



Foto: luxorphoto/Adobe Stock

Armut bedeutet nicht allein wenig Einkommen, sondern außerdem eine nur geringe wirtschaftliche, soziale, und politische Teilhabe.

Monatelangen Streit beendet – konkrete Ausgestaltung bleibt hinter Erwartungen zurück

## Einigung bei Kindergrundsicherung

Viele Monate hatte die Ampelkoalition über die Kindergrundsicherung gestritten. Kurz vor der Kabinettsklausur Ende August erzielte sie dann doch eine Einigung. Der SoVD begrüßt das Ende des öffentlich ausgetragenen Konfliktes, ist jedoch vom Ergebnis der Debatte enttäuscht: „Die geplanten 2,4 Milliarden Euro für 2025 reichen bei Weitem nicht. Das kann nur der Grundstein für eine Kindergrundsicherung von morgen sein!“, kommentiert SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier.

Um mehr Kinder aus der Armut zu holen, soll die Kindergrundsicherung bisherige Zahlungen wie das Kindergeld, Leistungen aus dem Bürgergeld für Kinder oder den Kinderzuschlag künftig bündeln. Mit dem sogenannten Kindergrundsicherungs-Check will man zudem Familien erreichen, die wegen Unkenntnis oder bürokratischer Hürden ihnen zustehende Gelder nicht abrufen.

Über das im Koalitionsvertrag vereinbarte Vorhaben hatte sich allerdings ein Dauerstreit zur

Finanzierung entwickelt. Dabei ging es nicht allein um die Mittel für die Kindergrundsicherung, sondern auch um die Frage, ob der Staat darüber hinaus Geld für Leistungserhöhungen bereitstellen sollte. Während Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) zunächst zwölf Milliarden Euro pro Jahr für die Gesamtfinanzierung veranschlagte und später von sieben Milliarden Euro sprach, wollte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) nur zwei Milliarden Euro bereit-

stellen. Lindner äußerte zuletzt auch generelle Zweifel: Von Kinderarmut seien vor allem Familien betroffen, die nach 2015 nach Deutschland eingewandert sind, so der Finanzminister. „Hilft man ihnen am besten dadurch, dass man den Eltern mehr Geld aufs Konto überweist?“, fragte Lindner am „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ wörtlich. Für die Äußerung erntete er viel Kritik.

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Institutes für **Fortsetzung auf Seite 2**

### Anzeige

#### Sicherheit für ein aktives Leben.

Als Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. erhalten Sie exklusive Konditionen

Die ERGO Unfallversicherung sorgt dafür, dass Ihre Lebensqualität auch nach einem schweren Unfall erhalten bleibt. Mit finanziellem Schutz und persönlicher Beratung. Unsere Unfallversicherung „Smart“ oder „Best!“ können Sie ganz einfach um individuelle Bausteine erweitern.

Interesse? Dann melden Sie sich!  
ERGO Beratung und Vertrieb AG  
ERGO Ausschließlichkeitsorganisation/55plus  
Überseering 45, 22297 Hamburg  
Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)  
Vertriebsweg55plus-VKAHH@ergo.de

**ERGO**



### Blickpunkt

In Neubrandenburg ersetzen Unbekannte eine Regenbogenfahne durch eine mit Hakenkreuz. An einer Schule im Spreewald machen Lehrkräfte rechtsextreme Vorfälle öffentlich und erfahren massivste Anfeindungen. In Thüringen erleben Mandatsträger\*innen rassistische Bedrohungen via Internet und Aufmärsche lokaler Neonazis vor der Haustür – weil sie für demokratische Werte eintreten. Die Reihe ließe sich erschreckend mühelos fortsetzen.

Das Gedankengut dahinter findet sich in den Reihen der AfD. Doch die sieht sich in der Opferrolle – nicht

erst, seitdem sie der Verfassungsschutz beobachtet. Parteivorsitzende Alice Weidel wittert sich gar „als Oppositionspolitikerin bespitzelt“, habe sie doch „noch keinen Rechtsextremen in der AfD entdecken können“. Derweil verbreitet Björn Höcke, Anführer des aufgelösten völkisch-nationalen AfD-Flügels, im TV sein rechtsextrêmes Menschenbild.

Die AfD instrumentalisiert gesellschaftliche Missstände und die Not Schwächerer, um sich als Retterin aufzuspielen – ein Irrbild, wie eine Studie des Deutschen Instituts für

AfD-Wählenden nämlich Hauptleidtragende der eigenen Parteipolitik. Dreist behauptet die AfD hingegen, den Volkswillen zu vertreten, dem der Staat nicht im Wege stehen dürfe. Demokratisch gewählt bedeutet aber nicht automatisch demokratisch sein.

Der SoVD steht für Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Für Hass auf Menschen, die nicht ins eigene Weltbild passen, ist dabei kein Platz. Es geht uns alle an: Lasst uns deshalb klare Kante zeigen!

**Michaela Engelmeier**  
SoVD-Vorstandsvorsitzende

### Vielfalt beim „tag des wir“

Landesverbände beteiligen sich an SoVD-Aktionstag  
**Seite 5**



### Pflege: Eigenanteil steigt ungebremst

Bündnis um den SoVD für Pflegevollversicherung  
**Seite 3**



### Konferenz von SoVD und ver.di

Rentenlücke im Alter für Frauen ein großes Problem  
**Seite 7**



### Affront wegen Plänen zur UPD

SoVD sieht Unabhängigkeit der Beratung gefährdet  
**Seite 4**



### Krankenschwester der Nation

Schauspielerinnen Gaby Dohm feiert 80. Geburtstag  
**Seite 24**



Monatelangen Streit beendet – konkrete Ausgestaltung bleibt aus Sicht des SoVD hinter Erwartungen zurück

# Einigung bei Kindergrundsicherung

Fortsetzung von Seite 1

Wirtschaftsforschung (DIW), sagte hierzu in einem Interview: „Keiner würde bezweifeln, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt die beste Methode ist, dass Eltern gut verdienen, damit ihre Kinder nicht in Armut leben.“ Dies sei ein längerer Prozess, betonte Fratzscher. Von Armut betroffene Kinder bräuchten aber jetzt Lösungen, nicht erst in einigen Jahren.

Erst eine Woche zuvor hatte das DIW gemeinsam mit der Diakonie Deutschland eine Studie zu den Folgen von Kinderarmut vorgestellt. Demnach haben armutsbetroffene Kinder unter anderem ein höheres Risiko, gesundheitliche Probleme zu bekommen, als Kinder aus ökonomisch besser gestellten Familien.

Auch SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier bezog deutlich Position zu den Einwüfen des Finanzministers kurz vor dem Einigungstermin: „Um Kinderarmut zu verhindern, brauchen wir zwei Hebel: Es muss mehr Geld in armutsbetroffenen Familien ankommen. Das muss möglichst schnell geschehen. Und natürlich muss man auch



Foto: Clemens Bilan/EPA/pa

**Stellte die Weichen: Lisa Paus.**

langfristig investieren: in die Infrastruktur, zum Beispiel in Kitas und Schulen.“ Es sei nicht gut, „die beiden Teile gegeneinander abzuwägen oder gar auszuspielen“. Mit ihrem Statement wurde Engelmeier unter anderem in der Bild-Zeitung zitiert.

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) zeigen tatsächlich einen Anstieg der Zahl ausländischer Kinder, die Hartz IV beziehungsweise heute Bürgergeld erhalten. Während es im Dezember 2010 noch etwa 305.000 Kinder

waren, waren es zwölf Jahre später, im Dezember 2022, bereits rund 884.000. Nach Angaben der BA erhielten im März 2023 als größte Gruppe rund 275.500 ukrainische Kinder und Jugendliche Bürgergeld. Die zweitgrößte Gruppe waren Kinder und Jugendliche aus Syrien. Ukrainische Kriegsflüchtlinge erhalten – anders als Asylbewerber\*innen – unmittelbar Zugang zum deutschen Sozialsystem. Das erklärt den sprunghaften Anstieg.

Die Bertelsmann Stiftung, die sich seit Langem mit dem Thema Kinderarmut beschäftigt, warnt allerdings davor, den statistischen Zusammenhang undifferenziert herzustellen. Auch vor 2015 habe es bereits einen Anstieg der Armut unter Kindern gegeben.

Im Januar hatte die Stiftung eine umfangreiche Studie zum Thema vorgelegt. Hier kommen die Wissenschaftler\*innen zu dem Ergebnis, dass Kinderarmut in Deutschland seit Jahrzehnten vor allem ein strukturelles Problem, das nicht in erster Linie mit Zuwanderung zu tun hat.

Von Kinderarmut betroffen sind demnach oft Alleinerziehende und Familien mit drei oder



Foto: Bernd Elmenthaler/pa

**Spart beim Geld: Christian Lindner.**

mehr Kindern. Vollzeitjobs, die eine Familie ernähren, seien aber kaum möglich, wenn immer noch 400.000 Kita-Plätze in Deutschland fehlten, so die Ergebnisse. Der SoVD vertritt die gleiche Auffassung und hat die im Zuge der Kindergrundsicherung geplanten Verbesserungen deshalb frühzeitig als wichtigen Schritt im Kampf gegen Kinderarmut und für mehr Chancengerechtigkeit unterstützt.

Positiv ist aus Verbandssicht die nun bei der Einigung in letz-

ter Minute erzielte Entbürokratisierung zu bewerten. Auch dass Alleinerziehende – laut vorläufigem Referentenentwurf – künftig etwas besser gestellt werden sollen, ist ein erster, kleiner Fortschritt.

Der SoVD bemängelt jedoch, dass für Normalverdiener\*innen oder armutsbetroffene Familien nahezu keinerlei Fortentwicklung vorgesehen ist. Menschen knapp über der Grundsicherungsschwelle erhielten weiterhin nur 250 Euro, das heutige Kindergeld. Dass es keine grundsätzliche Neuberechnung des kindlichen Existenzminimums und keine generellen Leistungserhöhungen geben soll, heißt deshalb aus Sicht des SoVD nichts anderes als: Armutsbetroffene Familien bleiben arm.

„Dieser Kompromiss ist noch keine echte Antwort auf die strukturelle Problematik von Kinder- und Familienarmut in Deutschland“, resümiert Michaela Engelmeier. „Der Gesetzgeber ist gefordert, weitere Schritte festzulegen, wie langfristig eine wirklich armutsfeste Kindergrundsicherung gelingen kann.“

Veronica Sina

Für 2024 drohen höhere Kassenbeiträge

## Erneuter Griff in die Taschen der Versicherten

**Der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) fehlen im nächsten Jahr bis zu sieben Milliarden Euro. Um diese Lücke zu schließen, soll es jedoch keine Zuschüsse des Bundes aus Steuermitteln geben. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) stellte daher schon jetzt steigende Beitragssätze in Aussicht.**

Angesichts seiner Position auf anderen Feldern der Politik überrascht es wenig, dass Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) der gesetzlichen Krankenversicherung Steuerzuschüsse vehement verweigert. Tatsächlich hatte auch der SoVD kurzfristige Finanzspritzen kritisiert und stattdessen grundlegende Maßnahmen zur Stärkung der gesetzlichen Krankenversicherung gefordert. Diese aber blieb die Bundesregierung bisher schuldig.

Da es auf der anderen Seite keine Einschränkung von Leistungen innerhalb der GKV geben soll, brachte Minister Lauterbach schon jetzt eine Anhebung des Beitragssatzes für das Jahr 2024 ins Spiel. Andere Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze, schloss er aus.

Für den SoVD ist es nicht hinnehmbar, dass erneut ausschließlich die Versicherten in Haftung genommen werden. Erst in diesem Jahr stieg der durchschnittliche Zusatzbeitrag von 1,3 auf 1,6 Prozent. Diesen zahlen Arbeitnehmende und Rentner\*innen ergänzend zum allgemeinen Beitragssatz von derzeit 14,6 Prozent. jos

## Bundesverbandstagung

Die Tagesordnung zur 23. ordentlichen Bundesverbandstagung des SoVD vom 8. bis zum 12. November in Berlin wird fristgerecht in der Oktoberausgabe der SoVD-Mitgliederzeitung „Soziales im Blick“ veröffentlicht.



Foto: Wolfgang Borrs

**Spende über 11.500 Euro für Aufbauhilfe in der Türkei und Syrien – v. li.: Michael Türk (Diakonie Unternehmenskooperationen), Martin Keßler (Direktor der Diakonie Katastrophenhilfe), SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und SoVD-Bundesgeschäftsführer Michael Meder.**

## Spenden für die Erdbebenopfer

Im Februar hinterließ ein schweres Erdbeben in der Türkei und in Syrien Tod und Verwüstung in einem Ausmaß, wie es die krisenerprobte Region noch nicht erlebt hatte. Unzählige Helfer\*innen beteiligten sich vor Ort bei der Suche nach Vermissten und der Versorgung der Überlebenden. Weltweit nahmen Menschen Anteil.

SoVD-Vorsitzende Michaela Engelmeier rief die Mitglieder

zum Spenden auf und mahnte: „Diese Katastrophe hat neben Tod und Leid auch unfassbare Not gebracht. Was das Fundament unseres Verbandes darstellt, muss nun den Opfern zugute kommen.“ Jetzt konnte sie den Helfer\*innen der Diakonie Katastrophenhilfe einen Scheck in Höhe von 11.500 Euro für ihre wertvolle und andauernde Hilfe vor Ort übergeben. Allen Spender\*innen im SoVD dankete

Engelmeier von Herzen.

Auch Martin Keßler, Direktor der Diakonie Katastrophenhilfe, zeigte sich berührt. „Die Zerstörungen sind immens. Hilfe wird noch viele Monate dringend gebraucht, bis die Menschen wieder in Häuser einziehen können. Deshalb freuen wir uns sehr über Spenden wie diese, die unsere Arbeit unterstützen und ermöglichen“, sagte Keßler. veo

Bündnis fordert angesichts ausufernder Kosten eine Pflegevollversicherung

# Eigenanteil steigt ungebremst

**Bewohner\*innen eines Pflegeheimes müssen im ersten Jahr durchschnittlich rund 2.700 Euro pro Monat selbst aufbringen. Rund die Hälfte dieses Betrages entfällt dabei auf die pflegerische Versorgung. Von dem Versprechen der Bundesregierung, die Eigenanteile wirksam zu senken, blieb letztlich nur eine Minimal-Reform. Jetzt verweigert die Politik der sozialen Pflegeversicherung sogar jegliche Steuerzuschüsse. Angesichts zunehmender Belastungen für Pflegebedürftige und Beitragszahlende bekräftigte ein Bündnis um den SoVD nun seine Forderung nach einer solidarischen Pflegeversicherung.**

Als der SoVD im Mai zu dem Entwurf des sogenannten Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetzes Stellung nahm, lautete ein Fazit: „Grundlegende Lösungen zur langfristigen Stabilisierung der pflegerischen Versorgung werden nicht angepackt, sondern vertagt. Zentrale Aspekte des Koalitionsvertrages und vorgesehene Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege werden nicht umgesetzt.“ Diesen Kurs setzt die Bundesregierung scheinbar unbeirrt fort. Denn anstatt Pflegebedürftige und Beitragszahlende zu entlasten, nimmt sie weiterhin allein für die steigenden Kosten in Haftung.

## Politik verweigert Zuschüsse und stopft Haushaltslöcher

Mitte August beschloss das Kabinett den Entwurf von Finanzminister Christian Lindner (FDP) für ein Haushaltsfinanzierungsgesetz. Dieses enthält unter anderem massive Kürzungen von Renten- und Pflegezuschüssen. Das führt im Ergebnis dazu, dass die soziale Pflegeversicherung bis zum Jahr 2027 vom Bund überhaupt keine Steuermittel mehr erhält. Um die Einhaltung der Schuldenbremse zu gewährleisten, wälzt die Politik somit steigende Ausgaben komplett auf Versicherte und Pflegebedürftige ab.

Doch nicht nur der Bund stiehlt sich aus der Verantwortung. Auch die Länder kommen ihrer Verpflichtung etwa bei der Finanzierung von Pflegeeinrichtungen nicht nach. Die notwendigen Investitionskosten werden stattdessen den Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt.

## Pflegekassen rutschen immer weiter ins Minus

Es sind zum großen Teil gerade diese versicherungsfremden Leistungen, die für ein wachsendes Defizit in der sozialen Pflegeversicherung sorgen. Zu diesen gehören auch die Ausbildungskosten. Laut Koalitionsvertrag sollten diese eigentlich aus den Eigenantei-

len herausgenommen werden. Auch andere Zusagen hielt die Regierung bislang nicht ein – etwa die Finanzierung der Rentenbeiträge pflegender Angehöriger oder pandemiebedingter Zusatzkosten.

Für den SoVD und das Bündnis Pflegevollversicherung steht fest, dass Pflegebedürftigkeit immer mehr zur Armutsfalle wird. Eine solidarische Versicherung sollte daher das reine Pflegerisiko voll abdecken. Laut einer repräsentativen Forsa-Umfrage teilt eine Mehrheit der Bevölkerung diese Überzeugung. Sozialhilfe ist kein würdiger Ersatz für Ansprüche aus eigenen Beitragszahlungen.

Joachim Schöne



Foto: Peter Atkins / Adobe Stock

**Obwohl die Eigenanteile von Jahr zu Jahr steigen, lässt die Politik Pflegebedürftige wie auch Beitragszahlende im Stich.**



Foto: ihorvsn / Adobe Stock

**Die bestmögliche Behandlung kann entscheidend sein. Das neue Online-Verzeichnis soll über die Qualität von Kliniken informieren.**

Überblick zu Leistungen der rund 1.900 Kliniken in Arbeit

# Online-Verzeichnis zur Klinikqualität kommt

**Über ein digitales Transparenzverzeichnis des Bundesgesundheitsministeriums sollen die Bürger\*innen ab Frühjahr 2024 einen Überblick über Leistungen, Angebote und Qualität der rund 1.900 Kliniken in Deutschland erhalten. Das sieht ein Gesetzentwurf vor, der derzeit innerhalb der Regierung abgestimmt wird.**

Das Verzeichnis soll unter anderem das jeweilige Leistungsangebot der Klinik, die personelle Ausstattung und Qualitätsdaten umfassen. Dabei geht es auch um Komplikationen oder Todesfälle. Die Veröffentlichung dieser Daten solle neben der Förderung selbstbestimmter Auswahlentscheidungen von Patient\*innen auch dazu beitragen, Krankenhäuser zu einem Wettbewerb um die bestmögliche Qualität anzuregen, heißt es im entsprechenden Entwurf. Ermöglicht werden sollten eine „laiengerechte Suche und Vergleiche zwischen Einrichtungen“. Zuständig sein soll das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen – ein fachlich unabhängiges, wissenschaftliches Institut. Dieses berät den Gemeinsamen Bundesausschuss, das höchste Gremium der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen aus Vertretenden der Ärzteschaft, der Krankenkassen und der Krankenhäuser. Dort ist der SoVD als Patientenorganisation beratend beteiligt.

Im Netz gibt es bereits verschiedene Klinik-Bewertungsportale wie etwa die Weiße Liste der Bertelsmann Stiftung ([www.weisse-liste.de](http://www.weisse-liste.de)); beim Transparenzverzeichnis handelt sich nun aber um ein offizielles Portal. Die ersten Informationen sollen laut Planung zum 1. April 2024 im Internet zur Verfügung stehen. veo

SoVD begrüßt geplante Anpassung der Regelsätze

# Mehr Bürgergeld ab 2024

**Laut Bundessozialminister Hubertus Heil (SPD) sollen Empfänger\*innen von Bürgergeld im kommenden Jahr spürbar höhere Leistungen erhalten. SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier bezeichnete die Entscheidung als ein gutes Signal.**

Ende August machte Heil seine Pläne öffentlich und nannte dabei konkrete Zahlen. So soll etwa der Satz für Alleinstehende Anfang des kommenden Jahres von 502 auf 563 Euro im Monat steigen. Angesichts der immensen Preissteigerungen in vielen Bereichen dürfte dies für Betroffene eine gute Nachricht sein.

Auch beim SoVD stießen die Pläne aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auf Zustimmung. Die Erhöhung, sagte Michaela Engelmeier, sei auch eine Entlastung für Hunderttausende, die Grundsicherung im Alter erhielten oder mit ihrer Erwerbsminderungsrente nicht über die Runden kämen.

Dennoch warnte die Vorstandsvorsitzende des SoVD: „Die Politik darf die Personengruppen mit einem Einkommen knapp über dem Grundsicherungsniveau nicht aus dem Blick verlieren. Rentnerinnen und Rentner haben bisher keinen Inflationsausgleich bekommen. Und auch die vielen Menschen im Niedriglohnssektor sind trotz Vollzeitbeschäftigung finanziell am Rande. Dafür braucht es jetzt schnell einen armutsfesten Mindestlohn.“ jos

## SoVD im Gespräch

### Austausch zur Lage beim Wohnungsbau

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und der Vorsitzende der Geschäftsführung von meravis Wohnungsbau und Immobilien GmbH, Matthias Herter, trafen sich am 24. August in Berlin. Sie sprachen über die extrem verschärfte Lage auf dem Wohnungsmarkt gleichermaßen für Mieter\*innen wie auch für Wohnungsunternehmen. Dabei kamen die deutlich verfehlten Neubauziele der aktuellen Bundesregierung ebenso zur Sprache wie die neue Wohnungsgemeinnützigkeit.



**V. li.: SoVD-Bundesgeschäftsführer Michael Meder, SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, meravis-Geschäftsführer Matthias Herter und meravis-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhard Meyer. Die meravis ist eine Tochter des SoVD. Sie schafft seit rund 75 Jahren Wohnraum insbesondere für Menschen mit wenig Einkommen, Menschen mit Behinderungen, Senior\*innen und Familien.**



## Personalien

Erst im März dieses Jahres wählten ihn die Delegierten der außerordentlichen Bundesverbandstagung des SoVD zum Vizepräsidenten. Am 20. September begeht **Joachim Wittrien** seinen 75. Geburtstag. Der 1. Landesvorsitzende des SoVD Bremen gehört zudem seit 2011 dem Bundesvorstand sowie seit 2015 dem Präsidium an.



Bescheinigung wahrt Versicherungsschutz im Ausland

## Reisetauglichkeit-Attest bei chronischen Leiden

**Ob Asthma, Diabetes oder Multiple Sklerose: Chronisch kranke Menschen sollten sich vor Urlaubsbeginn ihre Reisetauglichkeit medizinisch attestieren lassen. Andernfalls kann es passieren, dass die Auslandsreisekrankenversicherung die Zahlung für eine Behandlung verweigert. Darauf weist der Bund der Versicherten (BDV) hin.**

In einer Unbedenklichkeitsbescheinigung gibt die Ärztin oder der Arzt klar an, welche Vorerkrankungen jeweils vorliegen und dass während der Reise keine Behandlungen für die Krankheit erwartet werden. Einige Versicherungsgesellschaften halten für Reise-Unbedenklichkeitsbescheinigungen Formblätter zum Ausfüllen vor.

Hintergrund ist, dass in etlichen Verträgen die Auslandskrankenversicherung nur dann greift, wenn es sich um eine „Verschlechterung einer bestehenden Erkrankung“ handelt. Betroffene können aus dieser Formulierung oft nicht klar erkennen, dass Versicherungen nur dann leisten, wenn während einer Reise „akute, unvorhersehbare Krankheitsschübe“ auftreten. Behandlungen, die medizinisch vorhersehbar waren und während der Reise notwendig werden, sind dann nicht versichert. Dies kann auch Rücktransporte betreffen.

Der BDV empfiehlt deshalb an chronisch Leidenden Erkrankten, vor Reiseantritt nicht nur ein ärztliches Attest einzuholen, sondern auch den Versicherungsvertrag genau zu prüfen. Im Zweifelsfall können die Auslandskrankenversicherer auch direkt auf das Thema „Reise-Unbedenklichkeitsbescheinigung“ angesprochen werden, um auf der sicheren Seite zu sein.

Eine Reisekrankenversicherung wird generell allen Reisenden empfohlen. Denn im Ausland ist man nur teilweise durch die gesetzliche Krankenkasse versichert. Die meisten europäischen Staaten haben ein Sozialversicherungs-Abkommen mit Deutschland vereinbart. Das sind die sogenannten Schengen-Staaten. Wenn ein Krankheitsfall in diesen Ländern auftritt, zahlt die Krankenkasse für notwendige und vertraglich vereinbarte Behandlungen genau wie in Deutschland. Ist die Behandlung im Ausland teurer als hierzulande und liegt keine private Reisekrankenversicherung vor, müssen Leistungen aus eigener Tasche gezahlt werden. *dpa/veo*

Verlorene Urlaubstage können zurückgeholt werden

## Krank in den Ferien?

**Durch Krankheit verlorene Urlaubstage werden laut Paragraph 9 des Bundesurlaubsgesetzes nicht auf den Jahresurlaub angerechnet, wenn ein ärztliches Attest die Arbeitsunfähigkeit belegt. Die Bescheinigung muss zwingend am Urlaubsort eingeholt werden.**

Das neue sogenannte eAU-Verfahren, bei dem Arbeitgeber hierzulande die Arbeitsunfähigkeitsdaten von gesetzlich Versicherten elektronisch bei den Krankenkassen abrufen, gilt im Ausland nicht. Beschäftigte müssen ihren Arbeitgeber zu Beginn der „AU“ so schnell wie möglich informieren: über die Arbeitsunfähigkeit, deren voraussichtliche Dauer und die Adresse am Aufenthaltsort. Möglich ist das per E-Mail oder telefonisch. Kommen Beschäftigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind, nach Deutschland zurück, sind sie verpflichtet, dem Arbeitgeber und der Krankenkasse ihre Rückkehr unverzüglich anzuzeigen. Die verlorenen Urlaubstage dürfen nicht einfach angehängt werden. Wer gesund ist, muss pünktlich zur Arbeit erscheinen. *veo*

Dominanz der Krankenkassen – Patientenorganisationen drohen mit Rückzug

## Affront wegen Plänen zur UPD

**Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) soll Patient\*innen bei gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen unvoreingenommen Rat geben. Neue Pläne gefährden aber die Unabhängigkeit und würden die UPD in die Hände der Krankenkassen legen.**

Hinter den Kulissen gibt es große Aufregung um die Neuaufstellung der UPD. Es ist geplant, sie zum Jahr 2024 in eine Stiftung zu überführen. Anders als erwartet, soll diese nicht aus Steuermitteln, sondern aus Beitragsmitteln der Krankenkassenversicherung finanziert werden.

Der GKV-Spitzenverband, die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland, erhält dafür offenbar mehr Mitsprache- und Gestaltungsrechte bei der neuen UPD. Das Bundesgesundheitsministerium sicherte dem Spitzenverband starken Einfluss auf Finanz- und Haushaltsfragen zu. Damit würde er die Arbeit der UPD maßgeblich bestimmen können.

Vorgesehen ist außerdem, dass Beratungsleistungen zur Pflege künftig nicht mehr Teil des UPD-Angebotes sind. Diese werden jedoch derzeit am zweithäufigsten nachgefragt.

### Patientenorganisationen: Unabhängigkeit gefährdet

Die Änderungen wurden beschlossen, ohne die maßgeblichen Patientenorganisationen, zu denen auch der SoVD gehört, in die Gespräche einzubinden. Dabei ist eine intensive Beteiligung der Patientenorganisationen an der Neuaufstellung gesetzlich vorgesehen.

Die Organisationen haben darauf mit deutlichen Worten reagiert und einhellig erklärt, nicht an einer Unabhängigen



Foto: fizkes / Adobe Stock

**Wer bei der UPD Rat sucht, hat Recht auf eine neutrale Beratung. Genau die sehen Patientenverbände nun gefährdet.**

Patientenberatung mitzuwirken, die vollständig vom GKV-Spitzenverband dominiert wird.

Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier äußerte sich in einem Statement klar: „Bereits zuvor wurde die Unabhängigkeit der neuen UPD deutlich unterwandert: Einerseits durch die Finanzierung aus Beitragsmitteln anstatt aus Steuermitteln und andererseits durch die Beteiligung der Krankenkassen im Stiftungsrat. Die jetzt getroffenen Zusagen des Gesundheitsministeriums an die gesetzlichen Krankenkassen bedeuten ein bisher ungeahntes Maß an Einflussnahme, sodass von Unabhängigkeit endgültig nicht mehr die Rede sein kann. Für uns wäre damit eine rote Linie überschritten.“

Auch vom Patientenbeauf-

tragten der Bundesregierung kam Kritik: „Die Einigung mit dem GKV-Spitzenverband gefährdet die Unabhängigkeit der UPD. Unter diesen Voraussetzungen habe ich große Zweifel, ob so die beste Beratung für die Patientinnen und Patienten erreicht werden kann“, stellte Stefan Schwartze fest.

### Weiter viele offene Fragen zur neuen Struktur

Aufgrund des großen Protests der Verbände fand im August eine Sondersitzung des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag zur UPD statt. Eine Auflösung der verfahrenen Lage ist bisher nicht in Sicht. Auch, ob der ursprünglich geplante Start der neuen UPD am 1. Januar 2024 zu halten ist, erscheint fraglich. *str*



## SoVD im Gespräch

### Treffen mit Grünen-Politikerinnen

Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier sowie die SoVD-Referentinnen Anna John und Anieke Fimmen trafen sich am 24. August mit den Grünen-Abgeordneten Katrin Langensiepen (Europaparlament) und Catrin Wahlen (Berliner Abgeordnetenhaus).

Das Gespräch in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle behandelte viele behinderten- und sozialpolitische Themen wie den geplanten europäischen Behindertenausweis und die EU-Richtlinie zu Mindestlöhnen.



**V. li.: Anna John, Catrin Wahlen, Katrin Lagensiepen, Anieke Fimmen und Michaela Engelmeier. Sozialpolitik wird auch durch Entscheidungen der EU bestimmt. Der SoVD ist deshalb auch auf dieser Ebene im ständigen Austausch und verfolgt EU-Pläne wie die Einführung einer „European Disability Card“ und die Vorgaben zu armutsfesten Mindestlöhnen sehr genau.**

Dritte Ausgabe des SoVD-Aktionstages am 21. August mit großer Beteiligung der Landesverbände

# Inklusion und Vielfalt beim „tag des wir“

Der SoVD lebt Gemeinschaft und setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein. Beim „tag des wir“ steht beides im Mittelpunkt. In diesem Jahr fand er zum dritten Mal statt. Mehrere Gliederungen im ganzen Land und das BBW Stendal organisierten rund um den 21. August Veranstaltungen, die Menschen zum Zusammensein und zu gemeinsamen Aktivitäten animierten.

In Berlin fand zum dritten Mal eine inklusive Regatta statt. Vor Ort waren die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, die die Bedeutung von Sport für die Inklusion hervorhob, Ursula Engelen-Kefer, die als Vorsitzende des SoVD Berlin-Brandenburg neue Mitglieder begrüßte, sowie Bundesgeschäftsführer Michael Meder, Bundesvorstandsmitglied Armin Dötsch und SoVD-Bundesjugendvorsitzender Sebastian Freese. Thomas Härtel, Präsident vom Landessportbund Berlin, überreichte den Sportler\*innen Medaillen.



Foto: Ronny Behnert

**Michaela Engelmeier ehrt einen Teilnehmer.**

Der Ortsverband Salzgitter-Bad im Landesverband Niedersachsen organisierte am 20. August auch eine Veranstaltung. Dort war Landesgeschäftsführer Dirk Swinke vor Ort und

stellte in seinem Grußwort die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in Ortsverbänden und deren Einsatz für eine inklusive Gesellschaft heraus. Auch

Stefan Klein, 1. Bürgermeister Salzgitters und Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag (SPD), war als Gast dabei.

Im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland betreute der Ortsverband Homburg-Saarbrücken mit Ehrenamtler\*innen und Mitgliedern der Geschäftsstelle einen Informationsstand in St. Ingbert. Sie kamen mit vielen interessierten Bürger\*innen ins Gespräch und konnten die Arbeit des SoVD bekannter machen.

Im Landesverband Bremen veranstaltete der Kreisverband Bremen-Süd ein Grillfest für Mitglieder und Interessierte, das die Gemeinschaft im Verband betont.

Mehr Fotos und Informationen zum tag des wir gibt es unter [www.sovd.de/tag-des-wir](http://www.sovd.de/tag-des-wir).



**Rochus Hauck, Tim Giermann, Monika Six, Inge Schmidt, Manfred Piro und Volker Lieblang beim Infostand im Saarland.**



Foto: Karsten Reimer

**Gruppenfoto beim Grillfest des Ortsverbandes Bremen Süd.**



Foto: Ronny Behnert

**SoVD-Bundesvorstandsmitglied Armin Dötsch und SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier gemeinsam im Boot.**



Foto: Anja Fuchs

**Sebastian Freese, Armin Dötsch und Ursula Engelen-Kefer.**



**Michael Loos (Vorsitzender KV Salzgitter), Hans-Werner Eisfeld (Vorsitzender OV Salzgitter-Bad), Stefan Klein (Bürgermeister Salzgitter) und Dirk Swinke (Landesgeschäftsführer SoVD Niedersachsen).**

## SoVD im Gespräch

### 49-Euro-Ticket: erste Bilanz im Ministerium

100 Tage nach der Einführung des „Deutschlandtickets“ für 49 Euro zur Nutzung im Nah- und Regionalverkehr traf sich die Vorstandsvorsitzende des SoVD, Michaela Engelmeier, mit der Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit Schwerpunkt im Bereich Eisenbahnverkehr, Susanne Henckel.

Sie tauschten sich über die Herausforderungen aus, die es bei dem seit Mai erhältlichen Ticket hinsichtlich seiner Verfügbarkeit und Nutzbarkeit gibt.

Engelmeier machte deutlich, dass der Ausbau des Nahverkehrsnetzes im ländlichen Raum dringend notwendig sei, damit gerade auch ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen von dem 49-Euro-Ticket profitieren könnten.

Dass das Abonnement zudem rein digital verfügbar ist (bis auf wenige Ausnahmen einzelner Verkehrsbetriebe und befristete Übergangslösungen), sei gerade für diese Personengruppen auch mit vielen Verunsicherungen verbunden.

Der SoVD tritt dafür ein, dass das Ticket für alle unkompliziert, bezahlbar und monatlich kündbar sein soll. Es muss aus Sicht des Verbandes auf allen Vertriebswegen verfügbar sein, also auch immer analog und

ohne Internetzugang. Zusätzlich müssten Menschen mit geringem Einkommen ein Sozialticket bekommen können, das nicht mehr als einen Euro pro Tag kostet.

Großen Raum nahm in dem Gespräch zwischen SoVD und BMDV – über den ÖPNV und die Bestandsaufnahme zum Deutschlandticket hinaus – außerdem die Barrierefreiheit der Bahn ein. Die Staatssekretärin räumte ein, dass hierbei noch großer Handlungsbedarf bestehe. Sie stellte Verbesserungen in Aussicht.

Henckel und Engelmeier vereinbarten, im engen Austausch zu bleiben; insbesondere auch bei dem wichtigen Thema des Ausbaus von barrierefreien Inklusions-Taxis.



**Über Mobilität sprachen SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (li.) und SoVD-Referentin Anieke Fimmen im Verkehrsministerium mit Staatssekretärin Susanne Henckel (re.) und der stellvertretenden Schwerbehindertenvertreterin, Dr. Natascha Königs. Wie sind die Erfahrungen mit dem Deutschlandticket? Was muss sich verbessern? Und wie steht es mit der Barrierefreiheit?**

## Aktuelle Urteile

### Parkausweis auf Konsole nicht gut sichtbar?

Parkausweise müssen gut sichtbar im Auto ausliegen. Das gilt auch für solche von Anwohner\*innen und Menschen mit Behinderungen. Aber was gilt als gut sichtbar? Darüber kann man sich offenbar streiten, wie ein aktuelles Urteil zeigt.

Ein Parkausweis ist dann gut sichtbar, wenn er etwa im Bereich der Front- und Seitenscheiben oder auf der Kofferraumabdeckung am Heck ausliegt. Hingegen reicht es nicht, wenn er in der Mittelkonsole abgelegt ist. So entschieden die Richter\*innen am Amtsgericht Schwerin in einem entsprechenden Urteil (Az.: 35 OWi 83/23).

In dem betreffenden Fall ging es um einen Mann, der sein Auto auf einem Schwerbehindertenparkplatz geparkt hatte, da er einen Bekannten mit Rollstuhl fuhr. Der Bekannte verfügte über einen Parkausweis, der auf der Mittelkonsole in Höhe des Beifahrersitzes ausgelegt wurde. Zurück am Parkplatz musste der Fahrer feststellen, dass sein Auto abgeschleppt worden war. Ihm wurden ein Bußgeld und die Abschleppkosten auferlegt. Statt zu zahlen, legte der Halter Einspruch ein. Er habe zu Recht auf dem Behindertenparkplatz gestanden; den Ausweis hätten die Mitarbeiter\*innen des Ordnungsamtes bei genauem Hinsehen auch erkennen können, so seine Argumentation.

Dies sah das Gericht anders und verurteilte den Kläger zur Zahlung. Dem Überwachungspersonal müsse eine Kontrolle der Parkerlaubnis „ohne erhebliche Schwierigkeiten, ohne Hilfsmittelverwendung und insbesondere ohne großen Zeitaufwand“ durch einen Blick in das Innere eines Fahrzeuges möglich sein, heißt es in der Begründung. *dpa/veo*



Foto: Björn Wylezich/Adobe Stock  
**Guter Platz: Windschutzscheibe.**

### Jobcenter zahlt nicht für Tieranschaffung

Wer sich einsam fühlt und zum Beispiel an einen Hund als Begleiter denkt, bekommt für Kauf und Haltung des Haustieres keine Unterstützung vom Jobcenter. So entschied das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg in einem entsprechenden Urteil.

Der Wunsch nach Tierhaltung begründe keinen Anspruch auf höhere Leistungen des Jobcenters, so die Richter\*innen. Ein Hund gehöre nicht zum Existenzminimum.

Ein Langzeitarbeitsloser aus dem Rems-Murr-Kreis hatte vom Jobcenter Geld für Anschaffung und Haltung eines Hundes gefordert – auf Lebenszeit. Er benötige einen Begleithund „als soziale Unterstützung während und insbesondere nach der Corona-Pandemie, um die schweren Folgen sozialer und finanzieller Isolation zu kompensieren“, hatte der Mann laut Landessozialgericht in seiner Forderung argumentiert. Überdies Sorge ein Hund für eine feste Tagesstruktur und diene ihm „als Familienersatz“.

Ein Tier ermögliche es ihm zudem, soziale Kontakte zu knüpfen. Der Kläger erhält offenbar seit 2005 Arbeitslosengeld II, früher Hartz IV und heute Bürgergeld genannt. Für den Kauf des Tieres gab er die Summe von 2.000 Euro an, für die Haltung monatlich 200 Euro. Mit seiner Forderung war er bereits vor dem Sozialgericht Stuttgart gescheitert. Zwar könne die Haltung eines Hundes eine Art soziale Unterstützung oder auch einen Familienersatz bieten. Allein dies begründe aber „keinen unabwiesbaren, besonderen Bedarf“, hieß es in der Urteilsbegründung (Az.: L9 AS 2274/22).



Foto: absolutimages/Adobe Stock  
**Ein Hund ist kein Mehrbedarf.**

SoVD fordert beim Eckpunktepapier: alleinerziehende Mütter nicht benachteiligen

## Unterhaltsrecht wird reformiert

Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) will das Unterhaltsrecht reformieren. Mütter oder Väter, die sich wesentlich an der Betreuung ihres Kindes beteiligen, sollen demnach künftig weniger Unterhalt zahlen müssen. Ein Eckpunktepapier stellte Buschmann Ende August vor. Sie sollen, so Buschmann, eine „Diskussionsgrundlage in der Bundesregierung, mit der Wissenschaft und mit der Rechtspraxis und natürlich auch mit den betroffenen Trennungsfamilien“ bieten.

Unterhaltszahlungen sollen sich künftig stärker danach richten, wie sehr sich der vom Kind getrennt lebende Elternteil bei der Betreuung engagiert. Nach den Reformplänen des Justizministers könnten die Unterhaltszahlungen um rund 100 Euro im Monat sinken. Auch in Zukunft soll es aber überwiegend darauf ankommen, was die Eltern verdienen.

In dem vorgelegten Papier geht es um Mütter oder Väter mit einer anteiligen Mitbetreuung von 30 bis 49 Prozent der Zeit. Grundlage für die Berechnung soll unter anderem die Zahl der Übernachtungen bei einem Elternteil sein.

Auf alle anderen Familien soll die Reform keine Auswirkungen haben, spricht: auf getrennte Eltern, die jeweils zur Hälfte die Kinder bei sich haben, oder Alleinerziehenden-Familien, in denen die Mütter oder Väter die Kinder allein oder weit überwiegend betreuen.

Der SoVD hat sich bereits zu den Plänen geäußert: „Die Lebensrealitäten von Familien haben sich in den letzten Jahr-



Foto: Evgenij Yulkin/Stocksy/Adobe Stock

**Gelebte gemeinsame Verantwortung in zwei Haushalten kostet Geld.**

zehnten verändert, darum ist es richtig, das überholte Unterhaltsrecht zu überprüfen – so steht es ja auch im Koalitionsvertrag“, stellt die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier fest. „Alleinerziehende Mütter, die auch heute noch überwiegend die Hauptlast der Kinderbetreuung und Erziehung tragen, dürfen dadurch aber nicht schlechtergestellt werden.“ Nachteile in der Erwerbsfähigkeit und die

damit verbundene ökonomische Schlechterstellung, die durch die Verteilung der Betreuung schon vor der Trennung entstanden sind, müsste die Reform ebenfalls berücksichtigen. Überdies müssten in armen Familien entsprechende Kosten auch über Leistungen im Existenzsicherungsrecht abgedeckt werden. Die gemeinsame Sorgeverantwortung dürfe nicht nur ein Modell für gut Verdienende sein. *Veronica Sina*

Stiftung zahlt besonderem Personenkreis Zuschläge bei niedriger Rente

## Härtefallanträge: Frist läuft ab

Menschen, die lange in der DDR oder der Sowjetunion gelebt und gearbeitet haben, erhalten oft nur eine niedrige gesetzliche Rente. Um dies anzuerkennen, gibt es die Stiftung Härtefallfonds, die an Betroffene einmalig 2.500 Euro auszahlt. Anträge müssen noch im September gestellt werden.

Seit Ende Juni 2023 nimmt die Stiftung Härtefallfonds Auszahlungen vor. Sie richtet sich an Personen, die in ihrer Erwerbsbiografie überwiegend in der DDR oder im ausländischen Herkunftsgebiet gearbeitet haben und sich aufgrund der daraus resultierenden Auswirkungen auf ihre gesetzliche Rente benachteiligt fühlen.

Dazu zählen frühere Beschäftigte in der DDR, etwa im Bergbau oder bei der Reichsbahn, Spätaussiedler\*innen und jüdische Kontingentflüchtlinge beziehungsweise jüdische Zuwanderer\*innen und deren Angehörige aus der ehemaligen Sowjetunion. Eine genaue Auflistung, aufgeschlüsselt nach Personengruppen, sowie Antragsformulare und weitere Informationen bietet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unter [www.bmas.de/DE/Soziales/Haertefallfonds/haertefallfonds.html](http://www.bmas.de/DE/Soziales/Haertefallfonds/haertefallfonds.html) an.



Foto: Synthex/Adobe Stock

**Bei gebrochenen Erwerbsbiografien fällt die Rente oft niedrig aus. Die Stiftung Härtefallfonds zahlt Betroffenen einen Zuschlag.**

Die Betroffenen erhalten unter bestimmten Voraussetzungen zur Abmilderung eine pauschale Einmalzahlung von 2.500 Euro, wenn sie eine monatliche gesetzliche Rente von weniger als 830 Euro netto beziehen und weitere Voraus-

setzungen erfüllen. Die Frist zur Beantragung endet jedoch bald. Um die Einmalzahlung zu bekommen, muss der Antrag per Post oder E-Mail bis zum 30. September 2023 bei der Geschäftsstelle der Stiftung Härtefallfonds eingehen. *str*

18. Frauen-Alterssicherungskonferenz von SoVD und ver.di in Berlin suchte nach Lösungen

# Rentenlücke bleibt ein großes Problem

Der SoVD und die Gewerkschaft ver.di veranstalteten am 4. Juli in der verdi-Bundesverwaltung in Berlin wieder ihre Frauen-Alterssicherungskonferenz (FASK). Dass sie zum 18. Mal stattfand und schon „traditionell“ geworden ist, ist ein wahres Armutszeugnis: Immer noch klafft in Deutschland zwischen den Geschlechtern eine Einkommens- und somit Rentenlücke. Im Alter sind Frauen besonders oft in Not.

18 Prozent weniger Lohn als Männer erhalten Frauen derzeit – und 43 Prozent weniger Rente (ohne Hinterbliebenenrenten). Armut trifft vermehrt Frauen, besonders Seniorinnen: Gefährdet ist laut BMAS jede fünfte Frau ab 65 Jahren. Fast 60 Prozent der Beziehenden von Grundsicherung im Alter sind weiblich, bei Grundrenten gar 77 Prozent (Zahlen: Destatis).

Neben schlechterer Bezahlung liegt das oft am Lebenslauf. Mehr Sorgearbeit lässt weniger Zeit für den Beruf. Darum streiten SoVD und ver.di für eine eigenständige Existenzsicherung für Frauen im Erwerbsleben, bei der Sorgearbeit und im Alter.

Jutta König, SoVD-Bundesfrauensprecherin, lobte die gute Zusammenarbeit: „Es ist wichtig, dass wir Frauen uns in Netzwerken bewegen – damit wir erfolgreich sind, Informationen erhalten, Erfolge austauschen und gemeinsam Ideen umsetzen!“

Die SoVD-Kampagne „Die bessere Rente“ klärt zur gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) auf und zeigt, wie man sie stärkt statt schwächt. König betonte: „Die umlagefinanzierte gesetzliche Rente ist ein gutes System.“ Doch ihre Probleme, gerade für Frauen, erforderten Korrekturen.

## Weibliche Altersarmut: Aspekte der Rentenlücke

So ging es in Reden, Vorträgen und Debatten um Hintergründe der Rentenlücke und Lösungen.

Ein erster Block widmete sich Teilzeitarbeit und Selbstständigkeit. „Teilzeit ist prima, aber was heißt das für die Rente?“ fragte etwa Dr. Dina Frommert von der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV) und bezog auch die Grundrente mit ein.



Dr. Dina Frommert (DRV) sprach über Folgen von Teilzeitarbeit.

Selbstständige und Freiberufler\*innen betrachtete ver.di-Bereichsleiterin Veronika Mirschel. Drei von vier sind nicht obligat abgesichert – und von Armut bedroht, gerade solo-selbstständige Frauen, die 44 Prozent weniger als Männer verdienen (BMAS-Daten 2020/2021 und WSI-Studie). Ihr Risiko, später in der Grundsicherung zu landen, ist laut DRV doppelt so hoch wie bei Angestellten. Die Idee, sie gesetzlich rentenzuversichern, steht nun bei der Ampel

im Koalitionsvertrag; zumindest für Neugründungen. Wann und wie genau, ist noch unklar.

Doch auch rund elf Prozent Angestellte sind nicht pflichtversichert: großteils Minijob-bende – das sind meist Frauen.

Im zweiten Block ging es um den Fachkräftemangel aus Geschlechterperspektive. Arbeitgeberschaft und Politik hätten Frauen nicht genug im Blick. Als Fachkräfte sind sie unverzichtbar. Doch müssten Arbeitsmarkt und Rahmenbedingungen sich für sie verbessern: Hierüber einig waren sich Stefanie Nutzenberger vom Ver.di-Bundesvorstand, Dr. Michaela Kuhnhenne von der Hans-Böckler-Stiftung und Leonie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

## Forderungen in einer gemeinsamen Erklärung

Gegen Nachteile in Arbeitsleben und Alter verabschiedeten SoVD und ver.di eine Erklärung. „Altersarmut hat ein Gesicht – und das ist weiblich. Das muss sich dringend ändern“, heißt es darin. Sie fordern von der Politik:

- Mindestlohn anheben,
- mehr Grundrente – gerade für Frauen,
- gesetzliche Rente stärken,
- mehr Betriebsrente,
- frauendominierte Berufsfelder aufwerten,
- geringfügige Beschäftigung nachhaltig reformieren,
- Tarifbindung und Mitbestimmung stärken,
- geschlechtersensible berufliche Weiterbildung,
- Arbeitszeiten, die zum Leben passen,
- Erwerbstätige mit Sorgeverantwortung unterstützen,
- haushaltsnahe Dienstleistungen öffentlich fördern,
- Fehlanreize im Steuerrecht beseitigen.



alle Fotos: Wolfgang Borrs

Gute Zusammenarbeit, v. li.: SoVD-Bundesfrauensprecherin Jutta König mit Karin Schwendler und Dr. Judith Kerschbaumer von ver.di.

- Die ganze Erklärung und mehr zur Konferenz auf: [www.sovd.de/fask2023](http://www.sovd.de/fask2023).  
Eva Lebenheim



Voller Saal – hier mit Monika Paulat (li.), Ehrenpräsidentin Deutscher Sozialgerichtstag, Susanne Langhagel, SoVD-Landesfrauensprecherin Hamburg, und dahinter SoVD-Rentenexperte Klaus Michaelis.

## SoVD im Gespräch

### Kassenverband zu Pflege und Versorgung

Mit Ulrike Elsner, der Vorstandsvorsitzenden des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek), trafen sich die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und SoVD-Referent Florian Schönberg am 15. August in Berlin.

Themen waren unter anderem die Finanzierung der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung, die Krankenhausreform und eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Außerdem ging es um einen weiteren Punkt,

der die SoVD-Mitglieder sehr bewegt: die Situation in der Pflege. Man war sich einig, hier seien weitere gesetzgeberische Maßnahmen nötig.

Nach dem äußerst angenehm und inhaltlich erfreulich verlaufenen Treffen wollen vdek und SoVD weiter im Gespräch bleiben.

### Gespräch mit AOK-Spitze über Reformen

Zu einem ebenfalls sehr konstruktiven Gespräch traf Michaela Engelmeier am 8. August in Berlin überdies die Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundes-

verbandes, Dr. Carola Reimann. Vor Übernahme dieses Amtes 2022 war Reimann Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (SPD) in Niedersachsen gewesen.

Im Fokus standen auch hier die gesundheitspolitischen Themen, die derzeit die Öffentlichkeit beschäftigen: Krankenhausreform, Pflegereform, die Reform der Unabhängigen Patientenberatung (UPD) sowie Patientenrechte. Außerdem ging es um die Zusammenarbeit von AOK und SoVD, etwa bei der mobilen Sozialberatung.

Der nächste Gesprächstermin steht bereits. Dann wollen AOK und SoVD sich noch weiter mit Patientenrechten befassen und gemeinsam Wege erkunden, diese zu verbessern.



Eines von mehreren gesundheitspolitischen Spitzentreffen: Mit der AOK-Vorstandsvorsitzenden Dr. Carola Reimann (re.) sprach die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier unter anderem über Patientenrechte, die UPD und die Krankenhausreform. Der Sozialverband und die Krankenkasse wollen weiter gemeinsame Wege suchen und Beratungsangebote machen.

## Nachruf

Aufrichtig betroffen und in tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Bundesvorstandsmitglied

**Dieter Hebner,**

der am 5. Juli 2023 im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen guten Freund, sondern auch einen engagierten Menschen, der stets mit Leidenschaft für soziale Gerechtigkeit eintrat. Durch seine ehrenamtliche Arbeit für unsere Gemeinschaft hat sich Dieter Hebner große Anerkennung und beispielhaften Respekt erarbeitet.

Seine Wurzeln hatte Dieter Hebner im SoVD Niedersachsen. Dem dortigen Landesvorstand gehörte er zunächst als Beisitzer, später als Landeschriftführer an. Über Jahrzehnte hinweg prägte er die Geschichte des Ortsverbandes Winzenburg und des Kreisverbandes Hildesheim-Alfeld. Dieser ernannte ihn für seine herausragenden Verdienste zum Ehrenvorsitzenden. Als Bürgermeister der Gemeinde Winzenburg brachte sich Dieter Hebner zudem auch außerhalb des SoVD ein.

Mit seinem beispielhaften Einsatz und seiner großzügigen Persönlichkeit wird uns Dieter Hebner in Erinnerung bleiben. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.



**Dieter Hebner**

Der SoVD

Sport verbindet: fast 30 Jugendliche und Mitarbeitende auf Berlin-Tour

## BBW Stendal bei Inklusionslauf

Das SoVD-eigene Berufsbildungswerk (BBW) Stendal bringt sich immer wieder aktiv bei Veranstaltungen aus dem Verband ein. Ein gutes Beispiel ist, dass auch 2023 wieder eine große Gruppe beim SoVD-Inklusionslauf mitmachte. Knapp 30 BBW-Angehörige waren am 24. Juni in Berlin dabei.

Im Vorjahr hatte das BBW sich mit vier Staffeln beteiligt – diesmal ging es an die Langstrecken: Drei junge Menschen liefen einen Kilometer, sechs 2,5 Kilometer, fünf 5 Kilometer und sechs 10 Kilometer. Darunter waren Teilnehmende der beruflichen Rehabilitation und der Jugendhilfe. So führte der Sport Jugendliche mit Beeinträchtigungen und unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge zusammen. Das unterstützte das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

An der Strecke war das BBW zudem mit einem Stand vertreten, besetzt vom Team um Geschäftsführer Rainer Erdmann.



Foto: Sascha Pfeiler

Das Berufsbildungswerk Stendal nahm am „Lauf für alle“ auf dem Tempelhofer Feld mit vielen Läufer\*innen und einem Infostand teil.

## RPS Rheinland-Pfalz / Saarland

### Landesverbandstag mit Wahlen

Mit Gästen aus Politik und Bundesverband fand am 15. Juli in Kaiserslautern die 19. Landesverbandstagung des SoVD Rheinland-Pfalz / Saarland statt. Die Delegierten wählten einen neuen Vorstand – und einstimmig Norbert Weber zum 1. Vorsitzenden, der die Funktion zuvor kommissarisch innehatte.

Weber dankte für das Vertrauen und sagte: „Der Sozialverband steht vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen werden. Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben und bin überzeugt, dass wir diese im Geiste der Solidarität, die den SoVD ausmacht, gemeinsam meistern werden!“

Unter den Gästen waren der rheinland-pfälzische Sozialminister Alexander Schweitzer (SPD), der in seiner Rede das Thema der SoVD-Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ aufgriff, Abgeordnete des Bun-



**Norbert Weber**

des- und Landtages sowie vom SoVD-Bundesverband der Präsident Alfred Bornhalm und der Bundesgeschäftsführer Micha-

el Meder. Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier grüßte per Videobotschaft.

Auf der Tagesordnung stand neben den Neuwahlen auch eine neue Organisationsstruktur. Doppelungen im Ehrenamt auf Kreis- und Ortsverbandsebene soll es nicht mehr geben. Das soll die Ortsverbände stärken.

Für die inhaltliche Arbeit fassten die Delegierten unter anderem einen Beschluss aus dem Bereich Gesundheit: Der SoVD fordert eine personenzentrierte statt standardisierte Versorgung mit prothetischen Hilfsmitteln.

## Aktuelle Urteile

### Vorrang für Rollstühle

Im Reiserecht sind Rollifahrer\*innen in vielen Fällen zu bevorzugen: so zum Beispiel beim Aussteigen aus dem Flieger, wenn der Anschluss für sie sonst womöglich nicht zu schaffen ist. So entschied der Bundesgerichtshof in einem aktuellen Urteil.

Hier hatte ein Mann für sich und seine Frau – beide auf den Rollstuhl angewiesen – im Internet einen Flug von Frankfurt am Main über Budapest nach St. Petersburg gebucht. Sie baten im Flieger darum, wegen ihrer eingeschränkten Mobilität zuerst aussteigen zu dürfen. Doch durften sie das Flugzeug erst

verlassen, nachdem alle anderen Passagiere ausgestiegen waren. So verpassten sie den Anschlussflug – auch, weil der erste Flug Verspätung hatte.

Laut Fluggastrechteverordnung müssen Luftfahrtunternehmen Personen mit eingeschränkter Mobilität jedoch Vorrang bei der Beförderung einräumen, so

das Gericht – auch wenn sie keinen „Rollibegleitservice“ gebucht hätten. Die Eheleute hätten nicht vorhersehen müssen, dass angesichts ihrer Einschränkung eine Umsteigezeit von 45 Minuten nicht ausreichen könnte. In der Folge musste die Airline die Kosten für Ersatztickets übernehmen (BGH, Az.: X ZR 84/22). *wb*



Foto: Denny Brückner

V. li.: Michael Meder, Kathi Schwonke, Byron Berkholz, Meltem Baris, Anja Ostwald, Angela Schallenberg, Marco Manthey, Michaela Engelmeier und Jochen Gärtner (vorne).

Dank an engagierte SoVD-Mitarbeitende

## Blumen zum Jubiläum und für den Betriebsrat

Kritisches und konstruktives Miteinander erwünscht: In der Bundesgeschäftsstelle begrüßten die Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und der Bundesgeschäftsführer Michael Meder den neu gewählten Betriebsrat mit Blumen.

Vor Kurzem wählten die Beschäftigten des SoVD-Bundesverbandes und der rechtlich nicht selbstständigen Landesverbände das Gremium neu. Mitglieder des Betriebsrates sind Byron Berkholz (Vorsitzender), Kathi Schwonke (stellvertretende Vorsitzende), Meltem Baris, Sigrid Jahr und Sabine von Angern.

Für je 20 Jahre Betriebszugehörigkeit ehrten Michaela Engelmeier und Michael Meder zudem Jochen Gärtner, Anja Ostwald und Angela Schallenberg. Ralf Bergfeld erhielt eine Auszeichnung für zehnjährige Betriebszugehörigkeit. Als neues Mitglied im EDV-Team der Bundesgeschäftsstelle wurde Marco Manthey herzlich begrüßt.





**Gleich QR-Code scannen und anmelden!**



Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

## Wechseln Sie zum E-Paper!

Seit zwei Jahren können sich Mitglieder für den Wechsel zur digitalen SoVD-Zeitung entscheiden. Viele haben dies bereits getan und erhalten ihre Mitgliederzeitung schnell und bequem auf ihr Tablet oder Smartphone. Sie schonen dabei auch unsere Umwelt. Ihr Vorteil: Als E-Paper ist die SoVD-Zeitung schneller bei Ihnen als im Postversand. Zudem enthält das E-Paper alle Landesbeilagen sowie weiterführende Links und Videos in Artikeln.

Foto: Farknot Architect / Adobe Stock

Sie können sich auch per Post anmelden. Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:  
 Sozialverband Deutschland  
 Abteilung Redaktion  
 Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Webseite anmelden: [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper)

# Behindertes Kind darf mit, das Hilfsmittel nicht

Eigentlich wollte Domenik Jung ein paar entspannte Tage mit seiner Familie auf der Nordsee-Insel Norderney verbringen. Vor allem wollte er seinem Sohn Mika den Strand zeigen. Als die Familie aus Hemmingen sich allerdings mit dem Bus auf den Weg dorthin machen wollte, fingen die Probleme an. Denn: Mika ist aufgrund seiner schweren Behinderung auf den Transport in einem Fahrradanhänger angewiesen. Den wollte der Busfahrer jedoch nicht mitnehmen – aus Sicherheitsgründen. Die Familie Jung fühlt sich diskriminiert und beschwert sich. Die Folge: eine Abmahnung und eine Geldforderung vom Anwalt des Busunternehmens.

Seit seiner Geburt ist der zehnjährige Mika Jung aus Hemmingen schwerbehindert – sowohl geistig als auch körperlich. Da er einen Rollstuhl nicht nutzen kann, transportieren die Eltern ihn bei Ausflügen in einem Fahrrad-Anhänger der Firma Thule. Das hat bisher auch immer gut geklappt. „Egal, ob hier zu Hause oder unterwegs im Urlaub, wir konnten den Anhänger problemlos mitnehmen“, erzählt Vater Domenik. Wenn der Anhänger zu groß sein sollte, könne man ihn auch bequem zusammenfallen.

## Familie an Haltestelle stehen gelassen

Als die Familie am 25. Mai 2023 während ihres Norderney-Urlaubs an den Strand fahren wollte, gab es allerdings Probleme. „Wir wollten den Bus um 9.40 Uhr am Busbahnhof nehmen und dann zehn Minuten Richtung ‚Strandpieper‘ fahren. Der Plan war, auf dem Hinweg den Bus zu nutzen, den Rückweg wollten wir dann zu Fuß gehen“, berichtet Jung weiter. Doch der Busfahrer habe sich geweigert, den Anhänger mitzunehmen. „Er hat darauf verwiesen, dass dies in den Bussen aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt sei. Mein Sohn könne zwar mitfahren, aber eben ohne den Anhänger“, so der 36-Jährige. „Das ist natürlich völlig sinnlos, da mein Sohn den Anhänger zur Fortbewegung braucht.“

Auch der Hinweis auf die Schwerbehinderung des Kindes habe nichts geändert. „Ehrlich gesagt habe ich die Welt nicht mehr verstanden. Kurz vorher haben wir eine andere Buslinie genutzt, da war die Mitnahme möglich. Außerdem werden ja auch Rollstühle mitgenommen. Der Anhänger misst 80 Zentimeter in der Breite, ist also nur ein bisschen breiter als ein Rolli. Zudem gibt es einen Gurt zur Befestigung und eine Feststellbremse. Ein höheres Sicherheitsrisiko als bei Golfbags, die man im Bus durchaus mitnehmen darf, sehe ich nicht“, kritisiert der Hemminger. Doch all diese Argumente zählen nicht, der Anhänger darf nicht mit. Die Familie gibt frustriert auf und besorgt sich stattdessen eine Fahrerlaubnis für die ansonsten weitestgehend autofreie

Insel. „Das hat mich einen ganzen Urlaubstag gekostet“, erinnert sich Jung.

## Juristische Abmahnung und Geldforderung nach Kritik

Wieder zu Hause angekommen, lässt ihm das Ganze keine Ruhe. Er sieht seinen behinderten Sohn benachteiligt, schreibt unter anderem die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) an und verfasst eine negative Rezension bei Google – mit drastischen Konsequenzen: Wenig später erhält die Familie ein Schreiben eines Rechtsanwaltes, den das Busunternehmen Fischer eingeschaltet hat. Der Anwalt mahnt Jung ab und fordert die Entfernung der Rezension sowie eine Entschuldigung unter anderem bei der LNVG und der Stadt Norderney. Außerdem soll er über 300 Euro Abmahngebühr bezahlen. Den Vorwurf der Diskriminierung weist der Anwalt zurück und macht – ebenso wie die LNVG – deutlich, dass es kein Anrecht auf den Transport einer Sache gebe.

## SoVD bemängelt Reaktion des Busunternehmens

Jung ist ratlos und wendet sich an den SoVD. „Offensichtlich haben weder die LNVG, das Busunternehmen noch der Anwalt die Problematik richtig verstanden“, ist er sich sicher. Bei dem Anhänger handele es sich schließlich nicht einfach nur um eine Sache, sondern um ein Hilfsmittel für seinen Sohn.

Auch der SoVD ist irritiert über die Herangehensweise. „Im Sinne der Inklusion wäre an dieser Stelle ein anderes Vorgehen angemessen gewesen. Ohne diesen Anhänger kann Mika nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Unserer Auffassung nach hätte es definitiv eine andere Lösung geben müssen“, betont Katharina Lorenz, Abteilungsleiterin Sozialpolitik beim SoVD in Niedersachsen. Ihr Kollege und Jurist Frank Rethmeier ist vor allem überrascht darüber, dass das Busunternehmen gleich einen Anwalt eingeschaltet hat. „In einem Gespräch hätte man die Angelegenheit bestimmen regeln können“, ist er sich sicher. In seinen Augen werde hier mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Jung hat zwar seine



Foto: Monja Fette

**Für Ausflüge mit Mika nutzt Domenik Jung einen Fahrradanhänger mit übersichtlichen Maßen. Dieser eignet sich auch als Kinderwagen und ist für das Kind im Alltag ein unerlässliches Hilfsmittel.**

Google-Rezension überarbeitet und die anderen Beteiligten informiert, dem Busunternehmen und dem Anwalt geht das jedoch nicht weit genug – sie bestehen auf die Geldzahlung.

## Busunternehmen hält an Richtlinien und Gebühr fest

Der SoVD bittet das Busunternehmen um eine Stellungnahme, um das Ganze besser einschätzen zu können. Auch hier antwortet der Anwalt und weist erneut auf das Thema Sicherheit hin. Zudem seien die

Fischer-Busse aufgrund anderer Einsatzbedingungen im Gegensatz zu den anderen Bussen auf der Insel nicht auf die Beförderung von Fahrradanhängern ausgelegt. „Ein Fehlverhalten unserer Mandatschaft ist nach alledem in keiner Weise erkennbar“, heißt es in dem Schreiben. „Das mag ja prinzipiell stimmen. Allerdings werden durch diese starren Vorgehensweisen behinderte Kinder, die auf so einen Anhänger angewiesen sind, ausgeschlossen. Für uns heißt Inklusion aber

auch, Lösungen für solche Probleme zu finden und sich nicht nur an starren Richtlinien festzuhalten“, sagt Lorenz.

Auch Jung hätte sich einen anderen Verlauf gewünscht und sieht es nicht ein, die Abmahngebühr zu zahlen. Da der Anwalt bereits gerichtliche Schritte angedroht hat, ist er sich sicher, dass es keine einvernehmliche Einigung mehr geben wird. „Der Fall wird bestimmt vor Gericht landen. Schade, dass das nötig ist, um meinem Sohn mehr Teilhabe zu ermöglichen.“ sj

SoVD-Landesverband präsentierte sich im Juni auf zwei Bremer Messen

## Andrang am SoVD-Infostand

Der SoVD-Landesverband Bremen war im Juni gleich auf beiden Bremer Messen, der „Internationalen Reha- und Mobilitätsmesse für Alle“ (IRMA) und der Stadtteilmesse „Obervielander Vielfalt“, jeweils mit einem Infostand vertreten und suchte den Kontakt zu den Bürger\*innen.

### Messe „IRMA“

Nach der coronabedingten Pause gastierte die „Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für Alle“, kurz IRMA, vom 1. bis zum 3. Juni wieder in Halle 7 des Messezentrums Bremen. Sie ist eine jährliche Veranstaltung, die im Wechsel in Bremen oder Hamburg stattfindet. Hier können sich Menschen mit Behinderungen, Senior\*innen und pflegende Angehörige über die neuesten Entwicklungen auf dem Rehamarkt informieren. Zahlreiche Infostände runden das Angebot ab.

„Es war richtig viel los“, berichtete Landesschatzmeister Klaus Möhle, der an zwei Tagen am Stand des Landesverbandes zugegen war. „Nach der langen



**Kurzes Verschnaufen: Am Stand auf der IRMA informierten unter anderem Jochen Ehlers, Uwe Poggenhorn und Karl-Otto Harms (v. li.).**

Corona-Auszeit waren viele Leute an unseren Infos interessiert und haben das Gespräch gesucht.“

### Obervielander Vielfalt

Zeitgleich fand am 3. Juni auch die Stadtteilmesse „Obervielander Vielfalt“ statt. Hier konnten sich vier Bremer Stadtteile auf dem AWO-Funpark, einem Gelände der Arbeiterwohlfahrt Bremen, mit einem bunten Programm präsentieren. Mehr als 50 Organisationen, darunter auch der SoVD-Landesverband, waren anwesend. Das schöne Wetter lockte zahlreiche Besucher\*innen an, und Klaus Möhle hatte am Stand des Landesverbandes einiges zu tun.

„Auch hier habe ich viele in-

teressante Gespräche geführt“, sagte Möhle. „Unser Beratungsangebot ist wichtiger denn je“, lautete sein Fazit, „die Menschen sind in vielen Bereichen verunsichert, seien es die steigenden Heizungskosten oder fehlende Kindergartenplätze – viele wissen heutzutage nicht mehr weiter.“ Möhle sieht eine gesellschaftliche Veränderung nach der Corona-Pandemie: „Corona hat viele verängstigt. Durch die Auflagen wurde die Selbstbestimmung beschnitten, das verunsichert die Menschen.“ Für ihn ist es ein Muss, dass soziale Institutionen wie der Landesverband den Betroffenen nun beistehen und Mut machen, das Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen.



**Landesschatzmeister Klaus Möhle am Stand auf der Messe Obervielander Vielfalt.**

REHADAT bündelt 14 Online-Portale und bietet umfassenden Service

## Alles zu Teilhabe und Inklusion

**REHADAT ist ein 1989 eingeführtes, zentrales und unabhängiges Informationssystem zur beruflichen Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Es bietet 14 verschiedene Internetportale zu unterschiedlichen Themen an, außerdem zahlreiche Publikationen, Apps, Seminare sowie ein Fachlexikon. Alle Angebote sind barrierefrei und unentgeltlich.**

Die Informationen auf der Internet-Plattform richten sich an Betroffene und alle, die sich für ihre berufliche Teilhabe einsetzen. Die Infoportale informieren umfangreich unter anderem über Hilfsmittel und Arbeitshilfen, Bildung und Qualifizierung, Literatur, Rechtsprechung mit über 15.000 Urteilen, Adressen und Kontakte, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen,

Forschung, Recht, Seminarangebote, Termine, Lexikon und über die Ausgleichsabgabe.

Ein weiteres Angebot stellt REHADAT-kompakt dar, das Wissen zur beruflichen Teilhabe in kurzer Form bereitstellt. Jede Ausgabe widmet sich einem Thema der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und erscheint viermal im Jahr. Themen sind

zum Beispiel in Ausgabe 5 „Die Ausgleichsabgabe“, in Ausgabe 6 „Digitale Barrierefreiheit“, in Ausgabe 7 „Barrierefreie Webseiten“ und in Ausgabe 8 „Betriebliche Interessenvertretungen“.

Die Informationen sind auch laufend über einen Newsletter zu beziehen. REHADAT ist online erreichbar unter: [www.rehadat.de](http://www.rehadat.de).

Rechtssammlung zur Barrierefreiheit veröffentlicht

## Gesetze zum Nachlesen

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit wurde 2016 errichtet und hat die Aufgabe, Behörden und Verwaltungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit nach dem Bundesbehindertengleichstellungsgesetz umfassend zu beraten und zu unterstützen. Jetzt gibt es auch eine für alle zugängliche Rechtssammlung zum Thema.

Nicht nur das Fachpublikum, sondern auch die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft gehören zu den Adressaten der Bundesfachstelle, um wichtige Impulse für mehr Barrierefreiheit auch im privaten Sektor zu geben. Sie ist bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) eingerichtet.

Unter anderem sammelt, bündelt und entwickelt sie praktische und wissenschaftliche Erkenntnisse und veröffentlicht diese online; unterstützt bei Verhandlungen über Zielvereinbarungen zur Herstellung von Barrierefreiheit im privatrechtlichen Bereich; begleitet Forschungsvorhaben und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit der Bundesfachstelle wird von einem Expertenkreis begleitet, dem mehrheitlich Vertreter\*innen der Verbände von Menschen mit Behinderungen angehören.

Aktuell hat die Bundesfachstelle eine umfassende Rechtssammlung zur Barrierefreiheit herausgegeben und auf der Website veröffentlicht. Dies war erforderlich, weil zwar viele Gesetze und Verordnungen auf Bundesebene Anforderungen zur Barrierefreiheit enthalten, jedoch bisher eine umfassende und übersichtliche Sammlung dieser Rechtsvorschriften fehlte.

Die Zusammenstellung enthält aktuell über 110 Gesetze und Verordnungen. Sie bietet einen kompakten Überblick über die vorhandenen Gesetzestexte mit rechtlichen Regelungen über die Barrierefreiheit. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt derzeit auf dem Bundesrecht. Für entsprechende Regelungen auf Ebene der Bundesländer soll diese als Beispiel dienen, um dort übernommen und fortgesetzt zu werden.

Die Rechtssammlung zur Barrierefreiheit gibt es im Internet unter: [www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/rechtssammlung](http://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/rechtssammlung).



Foto: Renee Jansoa / Adobe Stock

**Dank der Digitalisierung muss niemand Aktenberge durchwühlen, um etwas zu finden.**

## Mehr Leistungen digital

Bremen digitalisiert Leistungen, die den Alltag von Familien und Behörden in ganz Deutschland vereinfachen. Jetzt finden Länder zur Mitnutzung sieben neue Bremer Onlinedienste auf dem digitalen Marktplatz für die „Einer-für-Alle-Leistungen“, kurz: EfA-Leistungen. Dadurch kann man schneller und einfacher Leistungen beantragen, Hilfen erhalten sowie Behördenkontakte herstellen:

- Adoption Digital
- Pflegekinderwesen Digital
- Beistandschaft Online
- Kinderwunsch Online
- Hilfen zur Erziehung Online
- Digitale Geburtsanzeige durch Einrichtungen
- Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennung und Sorgeerklärung

Der Marktplatz für EfA-Leistungen ist online unter [mp.govdigital.de/](http://mp.govdigital.de/) abrufbar.

Quelle: Senatspressestelle

## KV/OV Termine

### Kreisverband Bremerhaven Ortsverband Leherheide

8. September, 15 Uhr: Mitgliedertreffen in der Lukaskirchengemeinde, Louise-Schröder-Straße 1, 27578 Bremerhaven.

### Ortsverband Bremerhaven Nord-Süd

12. September, 14.30 Uhr: Mitgliedertreffen im Altbürgerhaus Lehe, Neulandstraße 48, 27576 Bremerhaven.

### Kreisverband Bremen Ortsverband Bremen-Süd

Jeden dritten Dienstag im Monat, 15 Uhr: Klönschnack bei „Starke Bäcker“, Pappelstraße 89, 28199 Bremen.

### Ortsverband Geestemünde

8. September, 14.30 Uhr: Infoveranstaltung im Ernst-Barlach-Haus, Anmeldung erbeten bei Frau Michaelsen unter Tel.: 0471 / 55 222 oder per E-Mail an: k.michaelsen@nord-com.net.

### Ortsverband Gröpelingen

14. September, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung ohne Wahlen im „Kultur vor Ort“, Liegnitzstraße 63, 28237 Bremen, Anmeldung erbeten bei Marianne Stelzenmüller, Tel.: 0421 / 70 90 73 80, oder Guido Wilharm, Tel.: 0421 / 38 00 803, zwischen 19 und 20 Uhr.

### Kreisverband Bremen-Nord Ortsverband Lesum

11. September, 16.30 Uhr: Gesamtvorstandssitzung und Mitgliedertreffen im „Lesumer Hof“, Oberreihe 8, 28717 Bremen.

### Ortsverband Vegesack

28. September, 15 Uhr: Mitgliedertreffen im Bürgerhaus Vegesack, Raum F 20, Voranmeldung nicht erforderlich.

### Ortsverband Blumenthal-Farge

20. September, 14.30 Uhr: Mitgliedertreffen im Lokal „Zum Grünen Jäger“ in der Farger Straße 100, 28777 Bremen.

## Monatlicher Newsletter

Mitglieder, die gern einmal im Monat (außer der Sommerausgabe) den Newsletter des SoVD Bremen mit Berichten, Veranstaltungsterminen und Tipps erhalten möchten, bittet der Landesverband um eine E-Mail an: newsletter@sovd-hb.de.

## Glückwünsche

Allen Mitgliedern, die im Monat September Geburtstag haben, gratuliert der SoVD-Landesverband Bremen herzlich. Er wünscht ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

All denjenigen Mitgliedern, die derzeit erkrankt sind, wünschen wir eine baldige Genesung.

## Sozialrechtsberatung

Hier finden Sie Kontaktadressen und Ansprechpartner\*innen des SoVD im Landesverband Bremen. Um Termine für eine Sprechstunde zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihre Kreisgeschäftsstelle!

### Landesverband / Landesrechtsabteilung / Kreisverband Bremen / Kreisverband Bremen-Nord

Breitenweg 10–12, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 16 38 490, E-Mail: info@sovd-hb.de.

### Kreisverband Bremerhaven

Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven, Tel.: 0471 / 28 006, E-Mail: kreis-bremerhaven@sovd-hb.de.

## Ehrenamtlich Engagierte gesucht!

Zur Unterstützung der Ortsverbände, die nicht nur die kulturellen Angebote für ihre Mitglieder vor Ort organisieren, sucht der SoVD Bremen Interessierte, die neue Kontakte knüpfen

und etwas aus ihrer freien Zeit machen möchten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, eine neue Aufgabe suchen und gerne Näheres erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreis-

geschäftsstelle. Auf Ihren Anruf freuen sich:

- Kreisverbände Bremen und Bremen-Nord, Tel.: 0421 / 16 38 490,
- Kreisverband Bremerhaven, Tel.: 0471 / 28 006.

Deutscher Verkehrssicherheitsrat empfiehlt im Alter eine Rückmeldefahrt

## Fahrsicherheit beurteilen lassen

**Mit zunehmendem Alter machen sich gesundheitliche und körperliche Veränderungen bemerkbar, die Einfluss auf die Fahrkompetenzen haben können. Bei einer Rückmeldefahrt haben ältere Menschen die Möglichkeit, dass ein Experte oder eine Expertin das Fahrverhalten beobachtet, beurteilt und eine Empfehlung ausspricht. Das soll Teilnehmenden helfen, eine realistische Selbsteinschätzung über die eigene Fahrkompetenz zu erhalten.**

Mit einer Plakatkampagne hat der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), gemeinsam mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, bereits im Dezember letzten Jahres ältere Menschen dazu aufgefordert, mit einer Rückmeldefahrt freiwillig die eigenen Fahrfähigkeiten zu testen. „Das Ergebnis einer Rückmeldefahrt behalten die Beteiligten für sich und soll lediglich zur Selbsteinschätzung der eigenen Fahrfähigkeiten in bestimmten Verkehrssituationen dienen. Eine Rückmeldefahrt ist keine Fahrprüfung, es besteht also kein Risiko, die Fahrerlaubnis zu verlieren“, erklärt DVR-Hauptgeschäftsführer Stefan Grieger.

Im Jahr 2021 gab es 868 Getötete im Straßenverkehr im Alter von über 65 Jahren. Das entspricht einem Drittel aller Personen, die in Deutschland im Straßenverkehr ums Leben gekommen sind. Zudem war im letzten Jahr jede\*r vierte getötete Pkw-Insasse oder -Insassin mindestens 65 Jahre alt.



Foto: aletia2011 / Adobe Stock

**Im Alter überschätzt man gerne seine Fähigkeiten, besonders wenn die letzte Überprüfung schon lange zurückliegt.**

Mit zunehmendem Alter bereiten einige Verkehrssituationen den Autofahrenden immer häufiger Schwierigkeiten. Ein Grund ist, dass sich kognitive und motorische Fähigkeiten im Alter verändern. Zu besonders herausfordernden Verkehrssituationen für ältere Kraftfahrzeugfahrende gehören laut Statistischem Bundesamt das Fahren in Kreuzungsbereichen, die Beachtung von Vorfahrt und

Vorrang sowie das Abbiegen, Wenden, Rückwärts- als auch das Ein- und Anfahren.

Rückmeldefahrten bieten die ortsansässigen Fahrschulen an. In der Regel erfolgen sie mit dem eigenen Pkw in Wohnortnähe. Weitere Anbieter solcher Fahrten sind beispielsweise der ADAC, der TÜV, die DEKRA sowie die Landesverkehrswachen und andere Automobilclubs. *Quelle: DVR*

## Nachruf

Im Juni verstarb unser ehemaliges Landesvorstandsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Kreisverbandes Bremen-Nord sowie des Ortsverbandes Blumenthal-Farge,

**Erika Immoor.**

Wir trauern um eine engagierte und den Menschen zugewandte Persönlichkeit, die als Landes- sowie Kreis- und Ortsvorstandsmitglied jahrzehntelang



die Tätigkeit des SoVD maßgeblich mitgestaltet hat. Ein besonderes Anliegen waren ihr Frauenthemen, die sie zu ihrer Zeit als Landesfrauenspreche-

rin und als Frauensprecherin im Ortsverband Blumenthal-Farge tatkräftig vertreten hat. Auch auf Bundesebene war sie sehr aktiv.

Der Landesverband und der Kreisverband Bremen-Nord werden Erika Immoor in bleibender Erinnerung behalten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Joachim Wittrien,  
1. Vorsitzender des Landesverbandes Bremen sowie  
1. Vorsitzender des Kreisverbandes Bremen-Nord

Erster Hamburger Nachhaltigkeitsbericht der Öffentlichkeit vorgestellt

# Übergeordnete Strategie fehlt

Am 18. Juli unterbreitete Umweltsenator Jens Kerstan (Grüne) den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Freien und Hansestadt Hamburg bei den Vereinten Nationen. SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher kritisiert in einer Stellungnahme, dass soziale Schwerpunkte falsch gesetzt sind oder schlicht fehlen.

Im Rahmen einer Veranstaltung des Hamburger Ratschlags zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung stellte Staatsrat Michael Pollmann von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg diesen ersten Bericht Ende Juni einer breiteren Fachöffentlichkeit vor. Pollmanns Fazit ließ dabei erahnen, welche Hürden auf dem Weg zur Fertigstellung zu nehmen waren und dass die für den Inhalt mitverantwortlichen anderen Behörden den Stellenwert des Themas sehr unterschiedlich bewerteten. Aus seiner Sicht sei es daher eher ein Zwischenbericht, ruderte er zurück, welcher der Weiterentwicklung bedürfe.

Das größte Manko sieht Pollmann darin, dass eine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie bis dato fehlte, da die Notwendigkeit innerbehördlich umstritten war. „Das hat sich glücklicherweise geändert“, sagte der Staatsrat. „Es sollen künftig fachpolitische Strategien entwickelt und zusammengeführt werden.“

In einer kurzen Diskussionsrunde bezogen Klaus Wicher, SoVD Hamburg, Dr. Kai Hünemörder, Handwerkskammer Hamburg, und Lucas Schäfer, BUND Hamburg, dazu Stellung.

Ein wichtiger Kritikpunkt des SoVD Hamburg bezieht sich direkt auf die Auswahl von Indikatoren und die ausgewählte Datenbasis. „Wenn man den Bericht liest, könnte man meinen, dass Hamburg auf bestem Weg



Foto: SoVD Hamburg

**V. li.: Lucas Schäfer, BUND Hamburg, Dr. Kai Hünemörder, Handwerkskammer Hamburg, Moderatorin Amy Geisler, Klaus Wicher, SoVD Hamburg, und Staatsrat Michael Pollmann, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg, diskutierten.**

ist, die Ziele bis 2030 zu erreichen“, so Wicher. „In Wirklichkeit sind wir davon weit entfernt.“

Hervorgehoben wird im Bericht, dass die Armutsbekämpfung unabdingbare Voraussetzung für die Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele ist und sich mit allen 17 Zielen überschneidet. Die vorgelegten Zahlen zum Ziel „Keine Armut“ zeigen jedoch nicht die real existierende Armut in Hamburg. Denn sie beziehen sich lediglich auf diejenigen Menschen, die Sozialleistungen erhalten. Das ist eine Verschleierungsstrategie. „Richtet man den Blick auf die Einkommen, zeigt sich ein komplett anderes, deutlich realistischeres Bild in Bezug auf die Armutsgefährdungsquoten“, erläuterte Wicher. „Denn wir sind bei den unteren mittleren Einkommen angekommen, wenn es darum geht, jeden Euro umdrehen zu müssen.“

Gleiches gilt für die Berechnung der Langzeitarbeitslosenquote, die laut Bericht, ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen gesetzt, gesunken ist. „Die Zahl der Erwerbstätigen ist jedoch gestiegen, weshalb es sich hier um einen rein statistischen Effekt handeln kann“, erklärte Wicher.

Auch die dramatische Entwicklung im Bereich der Armutsgefährdung im Alter – vor allem von Frauen – gibt Anlass zu großer Sorge und verlangt nach zukunftsfähigen Lösungsansätzen. „Selbst für das gut

gemeinte Projekt ‚Housing First‘ fehlen mehr als 30 Plätze im Projekt“, sagte Wicher. Auch Obdachlosigkeit könne man so nicht nachhaltig bekämpfen. „Der Bericht krankt vor allem an fehlenden Lösungsansätzen.“ Dabei müsste man das Rad nicht neu erfinden. Hamburg könnte, wie Bayern, zusätzlich Familien- und Pflegegeld zahlen.

Direkte (bedarfsgerechte) finanzielle Hilfen sind immer ein Weg aus der Armut und ebnen den Weg für gesellschaftliche Teilhabe. Für Familien mit Kindern, und hier vor allem für Alleinerziehende, müssen die Kindergrundsicherung und auf Hamburger Ebene das Familiengeld kommen, das in Bayern schon länger gezahlt wird.

Ebenso kann ein gesundes, kostenfreies Frühstück in Kindergärten und Schulen nachhaltig helfen. Gesunde Kost hilft Kindern bei der Entwicklung. Die kostenlose Inanspruchnahme sämtlicher kultureller und sportlicher Angebote für Kinder und Erwachsene mit geringem Einkommen wäre genauso sinnvoll wie die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für bedürftige Menschen.

„Bis 2030 sind es noch sieben Jahre, das ist einen Fingerschnips entfernt“, meint Wicher. „Wir müssen schnell ins konkrete Tun kommen – und zwar gemeinsam mit allen Hamburger\*innen.“



## Ansichten

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen des SoVD,

der Sommer steht und stand ganz im Zeichen des Klimawandels und der Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit. Der Juni viel zu heiß und trocken, der Juli in Hamburg völlig verregnet mit zum Teil sintflutartigen Auswüchsen. Weniger Sintflut, sondern eher laues Lüftchen – so könnte man den ersten Nachhaltigkeitsbericht (Voluntary Local Review) der Freien und Hansestadt Hamburg umschreiben. Am 18. Juli legte Umweltsenator Jens Kerstan den Bericht bei den Vereinten Nationen (UN) in New York vor. Wir haben vorab im Rahmen einer Veranstaltung des Hamburger Ratschlags zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mitdiskutiert und als Sozialverband Deutschland, Landesverband Hamburg, habe ich Kritikpunkte mit Blick auf soziale Schwerpunkte der Stadt aufgeführt.

Zu Recht wird im Bericht die Armutsbekämpfung als unabdingbare Voraussetzung für die Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele gesehen. Sie überschneidet sich mit allen 17 Zielen. Doch die ausgewählten Indikatoren suggerieren eher eine Abnahme von Armut und Armutsbedrohung. Eingeführt wird einfach der Begriff der Armutsbedrohung, ohne dass die genaue Bedeutung oder das Auswahlkriterium dafür weiter erläutert wird. Auf die hohe soziale Spaltung in der Stadt wird gar nicht eingegangen und die wirkliche Lage verschleiert. So kann man es natürlich auch machen, wenn man die Lebensrealität der Menschen mit geringen Einkommen vor der UN beschönigen möchte.

Vor allem alte Menschen und Langzeitarbeitslose sind betroffen – sowie Kinder und Jugendliche mit ihren Familien. Tatsache ist, dass sämtliche Datenerhebungen der letzten Monate alle das gleiche Bild ergeben: Die Armutsgefährdungsquote von Kindern unter 18 Jahren ist in Deutschland vor allem in Familien mit geringem Einkommen und niedrigem Bildungsniveau dramatisch hoch. Wir wissen: Kinderarmut ist Elternarmut. Jedes vierte Kind (24 Prozent) ist in Deutschland laut Eurostat-Studie betroffen. Auch die Zahlen für Hamburg sprechen eine deutliche Sprache.

Wir fordern deshalb immer wieder aufs Neue, endlich vorhandene Konzepte in Bund und Land umzusetzen, damit Millionen von Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien nicht mehr abgehängt werden und endlich die Armut nachhaltig angegangen wird. Im Bericht sucht man leider völlig vergeblich nach Hinweisen darauf, wie die Armut in der Stadt zumindest bis 2030 reduziert werden könnte.

Ihr Klaus Wicher,  
Landesvorsitzender

## Hilfe für Bedürftige

Ihr Computer ist defekt, die Waschmaschine hat den Geist aufgegeben oder Sie können sich Ihren langersehnten Erholungsurlaub nicht leisten? Mit seinem Verfügungsfonds greift der SoVD Hamburg bedürftigen Menschen in Not – und zwar unabhängig von einer Mitgliedschaft – auch ganz konkret unter die Arme. Voraussetzung für eine Zuwendung aus dem Verfügungsfonds ist das Vorliegen einer Bedürftigkeit, die zwar individuell geprüft werden muss, jedoch nicht von Leistungsbezügen wie der Grundsicherung oder Sozialhilfe abhängig ist.

In einer E-Mail an: karin.woehrmann@sovd-hh.de oder per Post an Karin Wöhrmann, SoVD-Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg, können Betroffene ihr Problem darlegen.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.sovd-hh.de/sozialberatung-hamburg/hilfe-beduerftige](http://www.sovd-hh.de/sozialberatung-hamburg/hilfe-beduerftige).



Grafik: BUKEA Hamburg

Hamburg hat seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Kinderarmut in Hamburg steigt weiter an

## Keine Chancengleichheit

Jedes vierte Kind in Deutschland ist laut Studie vom Statistischen Amt der EU (Eurostat) armutsgefährdet. In Hamburg ist die Quote für unter 18-Jährige mit 27,8 Prozent für 2022 prognostiziert, liegt also sogar deutlich über den gerade veröffentlichten Eurostat-Zahlen.

„Die Konzepte liegen alle auf dem Tisch, aber offenbar ist die Lobby unserer Kinder nicht groß genug“, meint SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher. Die Umsetzung der Kindergrundsicherung dümpelt vor sich hin, Politiker\*innen sind in den Urlaub gefahren – den sich andere nicht leisten können. Familieneinkommen und Bildungsniveau entscheiden mit darüber, welches Kind im neuen Schuljahr ein Gymnasium besucht und welches nicht.



Foto: annakukhmar / Adobe Stock

„Die Zahlen sind beschämend, die Lebensrealität betroffener Kinder ist ein Trauerspiel“, findet Wicher. „Wir müssen endlich anfangen, Chancengleichheit für unsere Kinder zu schaffen. Dazu gehört die monetäre Unterstützung der Eltern genauso wie die verstärkte Förderung an Schulen und in den Kitas. Außerdem braucht es entsprechendes Personal und Schulungen für Lehrkräfte, sozialpädagogische Arbeit und Begleitung. Dafür müssen endlich die notwendigen Gelder zur Verfügung gestellt werden, und sie müssen da ankommen, wo sie dringend gebraucht werden.“

**Kinderarmut wird oft nur an kleinen Details sichtbar.**

## Kooperation mit Ergo

Der Wert der eigenen Gesundheit wird vielen Menschen erst bewusst, wenn sie nicht mehr da ist. Egal ob Krankheit oder Unfall, der größte Wunsch aller Betroffenen ist dann die Rückkehr ins „normale“ Leben. Der Weg dahin ist jedoch oft nicht nur mit medizinischen, sondern auch mit finanziellen Fragen verbunden. Die Antworten auf diese und viele andere Fragen ist Kern der langjährigen Kooperation des SoVD Hamburg mit der Ergo Group.

Neugierig? Mehr Informationen zu Ihren Vorteilen finden Sie bei der Ergo-Versicherung im Internet unter: [www.ergo.de/de/microsites/Vereine-und-Verbaende/Startseite](http://www.ergo.de/de/microsites/Vereine-und-Verbaende/Startseite).

## Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg bietet Rat und Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen. Nehmen Sie Kontakt auf, ob unter Tel.: 040/611 60 70 oder per E-Mail an: [info@sovd-hh.de](mailto:info@sovd-hh.de), oder kommen Sie vorbei!

- **SoVD-Beratungszentrum Barmbek in der Landesgeschäftsstelle**  
Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg, Tel.: 040/611 60 70, Fax: 040/611 60 750, Öffnungszeiten: Mo–Mi 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr, Fr 9–14 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Harburg**  
Mieterverein, Hölertwiete 2, 21073 Hamburg, Beratung zum Rentenantrag nach Terminvereinbarung. Öffnungszeiten: Di 9–12 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Altona**  
Mieterverein, Neue Große Bergstraße 9 (Haspa-Haus), 22767 Hamburg, Öffnungszeiten: Di–Do 9–12 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Eidelstedt (neu)**  
Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg, Öffnungszeiten: Mi 9–12 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Bergedorf**  
DGB-Gewerkschaftszentrum, Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, Öffnungszeiten: Fr 10–12 Uhr.  
Weitere Infos online auf: [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de) oder telefonisch unter: 040/611 60 70.

SoVD kritisiert geplante Kürzungen bei Hamburger Arbeitsmarkt-Maßnahmen

## Langzeitarbeitslose ohne Lobby

Hamburg soll 15 Millionen Euro bei den Jobcentern kürzen, bundesweit sollen es 900 Millionen sein. Es trifft wieder einmal Menschen, die sich ohne Unterstützung nicht aus ihrer prekären Lage befreien können, und Träger, die sich mit gemeinnützigen Projekten in sozial benachteiligten Stadtteilen engagieren. „Unfassbar“ findet Landesvorsitzender Klaus Wicher das.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sucht in Indien nach Arbeitskräften und plant gleichzeitig, in Deutschland Leistungen für diejenigen zu kürzen, die dem Arbeitsmarkt mit entsprechender Unterstützung wieder zur Verfügung stehen könnten. In ganz Deutschland sollen 900 Millionen Euro bei Verwaltung und Maßnahmen der Jobcenter eingespart werden, davon allein 15 Millionen in Hamburg. Die Wut ist groß in der Stadt, denn das Jobcenter Hamburg will nun offensichtlich in vorauseilendem Gehorsam drastisch bei Maßnahmen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt kürzen. Und das bei steigender Arbeitslosigkeit in der Stadt.

Die Agentur für Arbeit Hamburg veröffentlichte im August Zahlen, die eine deutliche Sprache sprechen: 34.581 Fachkräfte waren im Juli 2023 arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anteil von 42,2 Prozent der Gesamtarbeitslosigkeit. Gleichzeitig gab es 47.418 Arbeitslose (57,8 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen. Die Zahl der 24.825 Langzeitarbeitslosen stieg um 2,0 Prozent zum Vormonat. Zum Vorjahresmonat nahm die Langzeitarbeitslosigkeit um 2,4 Prozent zu.

„Wie passt das alles zusammen?“, fragt Wicher. „Wie kann es sein, dass wir angesichts des Fachkräftemangels derart



Foto: K. C. / Adobe Stock

**Es braucht mehr und nicht weniger Unterstützung und Qualifizierung, um arbeitslose Menschen in Erwerbstätigkeit zu bringen.**

eigene Ressourcen verschleudern und lieber im Ausland anwerben? Gerade Langzeitarbeitslose sind von Armut stark betroffen und brauchen jede Unterstützung.“

Erst im Juli besuchte Senatorin Melanie Schlotzhauer (SPD) Projekte, die für eine Förderung sechs Jahre Arbeitslosigkeit und die Fähigkeit der Integration in den ersten Arbeitsmarkt voraussetzen. „Das schaffen viele Langzeitarbeitslose gar nicht“, erklärt Wicher. „Bei Arbeitsgelegenheiten werden Menschen langsam wieder eingegliedert, entsprechend ihren Fähigkeiten. Deshalb sind diese Maßnahmen so wichtig. Langzeitarbeitslose Menschen haben ein Recht auf angemessene Förderung.“

Es trifft wieder einmal Menschen, die Unterstützung benötigen, und Träger wie KoALA, die

sich mit gemeinnützigen Projekten in sozial benachteiligten Stadtteilen engagieren. Letztere werden jetzt im September erfahren, ob und wie es mit ihren Projekten weitergeht.

Die geplanten Kürzungen können am Ende bedeuten, dass vor allem kleinere Träger verschwinden – und mit ihnen bis zu 50 Prozent aller Angebote für Menschen mit geringem Einkommen. „Wird da gekürzt, wo es am wenigsten wehtut?“, fragt Wicher. Er forderte die Stadt Hamburg auf, die geplante Streichung von 800 Plätzen sofort zu stoppen. Die Projekte bräuchten langfristige Planungssicherheit. Außerdem müsse weitaus mehr Geld in die Qualifizierung arbeitsloser Menschen fließen. „Das war doch das erklärte Ziel der Reform im Bürgergeld“, so Wicher.

SoVD bietet kostenlose Einführungskurse zur Nutzung des Mobiltelefons an

## Wie funktioniert mein Handy?

**Damit das Handy künftig Spaß macht und kein Frust bei der Nutzung aufkommt, bietet der SoVD Hamburg in den Ortsverbänden und bei den Stadtteiltreffs kostenlose Kurse für Mitglieder und Nichtmitglieder an. Kursleiter Rüdiger Dutschke hat auf alle Fragen Antworten parat.**

Schnell mal eben das Deutschlandticket kaufen? Oder eine Überweisung online tätigen? Immer mehr Leistungen können nur noch oder günstiger über Smartphone oder Laptop erledigt werden. Termine lassen sich ganz einfach mit WhatsApp oder ähnlichen Messaging-Diensten koordinieren. Und mit Google Maps wird der Ausflug nicht zum Irrweg.

Für Menschen, die sich bei der Handynutzung noch unsicher fühlen, bietet der SoVD Hamburg Einführungskurse unter

dem Motto „Mein Handy! Wie funktioniert das?“ in den Ortsverbänden und bei den Stadtteiltreffs an. Kursleiter Rüdiger („Rudi“) Dutschke ist Fachmann für das Thema und zeigt, wie es einfach geht. Gern können auch Nichtmitglieder an den kostenfreien Kursen teilnehmen.

Die Termine stehen in den Angeboten der Ortsverbände und Stadtteiltreffs auf der Website unter: [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de).

**Wer weiß, wie das Handy gut zu bedienen ist, kann vieles im Alltag leichter erledigen.**



Foto: SoVD Hamburg, Nicola Timpe



## Briefe an die Redaktion

# „Lebensbedrohliche Engpässe“

In dieser Rubrik veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Post an: SoVD, Redaktion & digitale Medien, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

**Zu „Mangelhafte Versorgung mit Arzneimitteln“, Seite 3 der Juni-Ausgabe, schreibt Holger Ohmacht (per E-Mail, Hessen):**

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken, dass Sie sich der Thematik angenommen haben. Wir können gar nicht genug betonen, wie sehr wir und Millionen andere Menschen unter den derzeitigen Umständen leiden [...]! Es ist besonders schwerwiegend und lebensbedrohlich, da es bei zwei Medikamenten [...], für die es keine Alternativen gibt, zu einem regelrechten „Lieferengpass“ gekommen ist. Die genauen Gründe für diese Situation sind uns nicht ersichtlich. Es ist unklar, ob dies mit einer erneuten Zulassung der Medikamente oder mit tatsächlichen Engpässen [...] zusammenhängt [...].

**Zu „Leiser Verkehr birgt Gefahren“, Seite 6 im Juni, meint Horst Kaesebier aus Ronnenberg:**



Foto: lubero / Adobe Stock

**Medikamente können lebensnotwendig sein. Dass auch in Deutschland zuletzt einige Vorräte knapp wurden, macht Betroffenen Angst.**

Mit modernen E-Mobilen (Tesla u. a.) können Sie keinen Fußgänger überfahren, da sie sogenannte Fahrassistenz-Systeme eingebaut haben bis zu Autopiloten, die das Überfahren normalerweise gar nicht zulassen. Völlig vergessen

wird, dass die [...] überhöhten Geschwindigkeiten das Problem sind und moderne Verbrenner gleich laut oder leise fahren [...]. Es wäre besser, sich auf eine allgemeine Einführung von Notfallassistenz-Systemen [...] zu konzentrieren.

Erbrecht-Ratgeber der Verbraucherzentrale

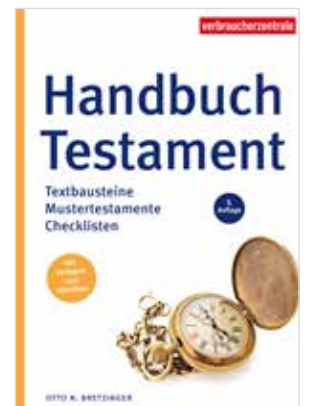
## Hilfe beim Testament

Erbschaften und Vermächtnisse sind für Hinterbliebene ein trauriger, aber häufiger Weg, an Vermögen zu kommen – für manche der einzige. Und spätere Erblasser\*innen möchten klar festlegen, wer nach ihrem Tod was erhält. Gar nicht so leicht! Ein Handbuch hilft.

Knapp 60 Milliarden Euro Vermögen wurden im letzten Jahr laut Statistischem Bundesamt (Destatis) übertragen. Am häufigsten waren Bankguthaben, Wertpapiere, Anteile, Genussscheine und Grundvermögen. Das müssen keine Reichtümer sein. Selbst wenn es um wenig Geld geht: Ratsam ist, früh dafür zu sorgen, dass alles läuft wie gewünscht. Ohne Testament regelt das gesetzliche Erbrecht die Weitergabe. Das endet nicht immer, wie es den Verstorbenen recht gewesen wäre. In der Regel geht das Vermögen an die nächsten Verwandten, also Kinder oder Ehepartner\*in. Und Alleinstehende könnten zum Beispiel wollen, dass die Erben, die sie pflegen.

Das aktualisierte „Handbuch Testament“ der Verbraucherzentrale (VZ) soll beim Erben und Vererben helfen. Es lotst durch Formen der Vermögensübertragung, erklärt Testament, Erbvertrag und Schenkung und wie man Vermögen schon zu Lebzeiten weitergibt. Enthalten sind Muster für Testamente und Verfügungen sowie das Thema „Patchworkfamilien“.

Den Ratgeber gibt es im Buchhandel und in VZ-Beratungsstellen. Man kann ihn auch bestellen, unter Tel.: 0211 / 38 09 555 oder online auf: [www.ratgeber-verbraucherzentrale.de](http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de). VZ/ele



Otto N. Bretzinger: Handbuch Testament. Textbausteine, Mustertestamente, Checklisten. Verbraucherzentrale NRW, 240 Seiten, ISBN: 978-3-86336-190-7, 18 Euro.

### Anzeigen

**Günstige Preise 2023/2024 - direkt vom deutschen Reiseveranstalter!**



**JAWA-Reisen**  
Kur & Wellness



Beispielbild

## (K)urlaub auf der Sonneninsel Usedom

### Inklusiv - Reiseleistungen:

- ✓ 14-tägige Reise auf die Sonneninsel Usedom
- ✓ 13 Nächte inkl. Frühstücks- und Abendbuffet sowie ausgewählte alkoholfreie Getränke
- ✓ 20 Kuranwendungen (z.B. klassische Teilmassage, Fango-/ Moorpackung, Wirbelmassage, Wassergymnastik, Wirbelmassage für Hände und Beine, Vibrationsmassage, Aquavibron, Diadynamik, Laser, Iontophorese, Magnetotherapie, Interdyn, Inhalation, Sollux, Ultraschall) und 1 medizinische Konsultation
- ✓ Nutzung von Schwimmbad und Whirlpool während der Öffnungszeiten
- ✓ Willkommensgetränk
- ✓ 2x kulturelle Veranstaltungen
- ✓ 1x Stadtrundfahrt in Swinemünde
- ✓ Kundenvorteilskarte (erhältlich bei der Reiseleitung)
- ✓ deutschsprachige Betreuung vor Ort
- Zusatzleistungen über Weihnachten & Silvester:**
- ✓ 12x Mittagessen als 3-Gang-Menü inkl. Salatbuffet
- ✓ Festliches Weihnachtsmenü am 24., 25. und 26.12.23
- ✓ Silvesterfeier mit Live-Musik und Silvestermenü
- Optional buchbar:**
- ✓ Haustürtransfer mit Minibus ab € 99,- (Hin- & Rück)

Ihre Urlaubsregion: Bietet alles um sich bestens zu entspannen und die tägliche Routine hinter sich zu lassen. Das Reizklima an der See kommt vor allem der Haut- und den Atmungsorganen zugute, es fördert zudem die Durchblutung und stärkt die Abwehrkräfte. 1.800 Sonnenstunden im Jahr, ein breiter Sandstrand, wilde Dünen, die längste Strandpromenade Europas und ein Streifen balsamischen Kieferwaldes machen die **Sonneninsel Usedom** seit Jahren zum beliebten Ferienziel für Urlauber und Kurgäste. Erkunden Sie bei einem tollen **Inklusiv-Ausflug** Swinemünde, einem der attraktivsten Kurorte, der sich in der letzten Zeit stark weiter entwickelt hat. Die **20 inkludierten Kuranwendungen** lindern Beschwerden, halten Sie fit und steigern einfach das allgemeine Wohlbefinden.

**So wohnen Sie:** In einem von uns ausgesuchten Kur- & Wellnesshaus \*\*\*\* aus dem JAWA-Reisen Programm. Alle Zimmer sind mit Bad bzw. DU/WC, Telefon sowie Sat-TV ausgestattet. Sie haben es **maximal 200m weit bis zur Strandpromenade**, auf der Sie bei Spaziergängen das hervorragende Ostsee-Klima nach Herzenslust genießen können.

**Informationen:** Es gelten die Allgemeinen Reise- und Zahlungsbedingungen der JAWA-Reisen GmbH. Die Transferpreise variieren je nach Wohngebiet, die genauen Preise können wir Ihnen jederzeit durchgeben. Die Reise ist für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen nicht geeignet. Weitere zahlreiche Reiseangebote finden Sie unter [www.jawa-reisen.de](http://www.jawa-reisen.de).

kein EZ - Zuschlag!  
(in Vor- und Nachsaison)

### AKTIONS-ANGEBOT: Jeder Reisegast spart

**150 €**

nur bei Buchung bis zum 20.09.2023 mit

Rabatt-Code: SoVD23

statt ab 540 €

**390 €**

schon ab

### Preise & Termine 2023/2024 in €/Person

Termine	Preise für 13 Übernachtungen	
	Doppelzimmer	Einzelzimmer
26.11.-10.12.23	390 statt 540	390 statt 540
12.11.-25.11.23 06.01.-02.02.24	455 statt 605	455 statt 605
29.10.-11.11.23 03.02.-01.03.24	494 statt 644	494 statt 644
30.09.-28.10.23 02.03.-22.03.24	546 statt 696	793 statt 943
23.03.-26.04.24	598 statt 748	858 statt 1008
27.04.-31.05.24	689 statt 839	975 statt 1125
16.12.-05.01.24	780 statt 930	988 statt 1138

**Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):** Kurtaxe ca. € 1,20/Pers.; Parkplatz ca. € 8,- bis € 15,-/PKW;

Veranstalter: JAWA-Reisen GmbH  
Giersstr. 20 • 33098 Paderborn  
[info@jawa-reisen.de](mailto:info@jawa-reisen.de)

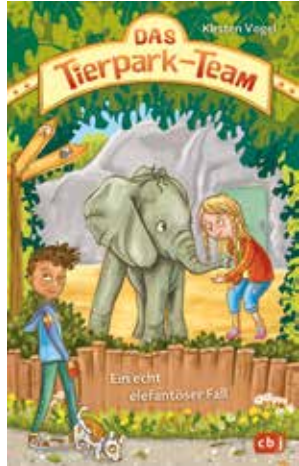
**Jetzt buchen: 05251 - 390 900**  
(Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr)



## Tipp für Kinder

# Das Tierpark-Team

Elli Schäfer hat ein elefantengroßes Herz für Tiere. Geht es einem ihrer Schützlinge im Zoo am Stadtrand nicht gut, ermittelt die Tierflüsterin zusammen mit ihrem besten Freund Tom. Denn gemeinsam sind sie das Tierpark-Team – das unschlagbare Duo für tierische Fälle aller Art!



Ihr neues Abenteuer beginnt damit, dass Elefantenkuh Kira mit ihrem Baby zurück in den Zoo kommt. Doch die Ankunft gestaltet sich schwierig, denn Kira verhält sich plötzlich äußerst schreckhaft. Elli und Tom sind besorgt: Was hat das Tier so verstört? Als Tierpark-Team setzen sie gemeinsam alles daran, diesen elefantösen Fall zu lösen und Kira zu helfen. Aber was sie dabei herausfinden, hätten sie niemals erwartet.

Kirsten Vogel: Das Tierpark-Team. Ein echt elefantöser Fall. Cbj Kinderbücher, 192 Seiten, ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-570-17998-7, 12 Euro.

Möchtest du das vorgestellte Buch gewinnen? Dann löse das Rätsel in Rolands Rätselecke! Deine Lösung schickst du mit dem Betreff „Das Tierpark-Team“ per E-Mail an: [verlosung@sovde.de](mailto:verlosung@sovde.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.



## Rolands Rätselecke

# Spiegeltrick mit Elefanten

Nanu, bei dieser Herde an Dickhäutern stimmt etwas nicht: Im Wasser spiegelt sich nur einer der insgesamt neun Elefanten. Kannst du herausfinden, zu welchem Tier das Bild auf dem Teich gehört? Die dazugehörige Nummer ist die gesuchte Lösung – viel Erfolg!



Grafik: nataljacernecka / Adobe Stock



## Verflixter Irrgarten

# Wege unter Wasser

So alleine durchs Meer zu schwimmen, ist keine Freude. Doch welcher Weg führt diese beiden schuppigen Tierchen zusammen? Die Lösung findest du auf Seite 18.



Grafik: GabiWolf / Adobe Stock



## Voll engagiert

# Fußball kennt keine Grenzen

Viele Menschen in Deutschland spielen gerne Fußball. Doch für Kinder und Jugendliche, die eine geistige Behinderung haben, ist das gar nicht so leicht. Denn in den „normalen“ Fußballvereinen stoßen sie leider oft auf Ablehnung. Bei dem Projekt „Team Bananenflanke“ ist das anders. In vielen Städten gibt es Vereine mit diesem Namen, bei denen wirklich alle miteinander trainieren können. Das nennt man Inklusion. Welche Rolle dabei eine Banane spielt, das erklären wir dir jetzt.

Wenn sich deine Eltern oder Großeltern für Fußball interessieren, dann kennen sie vielleicht noch den Spieler Manfred „Manni“ Kaltz. Er wurde 1980 mit der deutschen Nationalmannschaft Europameister. Bekannt war er vor allem dafür, dass er den Ball in einem Bogen in den Strafraum der gegnerischen Mannschaft schießen konnte. Eine solche krumme Flanke nannte man damals scherzhaft „Bananenflanke“.

Weil auch im Alltag von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung nicht immer alles „gerade“ läuft, wählte das Team Bananenflanke die gebogene Frucht zu ihrem Maskottchen. Unter dem Motto „Fußball kennt keine Grenzen“ wollen die Bananenkicker zeigen, dass Sport für alle da ist.

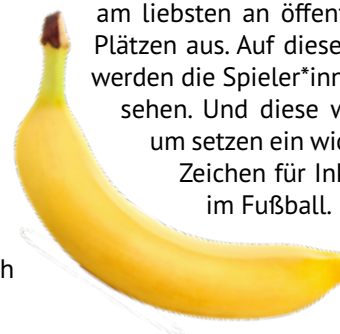
Neben dem Spaß am Spiel erfahren die jungen Fußballer\*innen dabei auch viel Anerkennung für ihren Einsatz. Im Team feiern sie gemeinsam Erfolge, erleben aber natürlich auch Niederlagen.



Fotos: Team Bananenflanke e.V.; JooCludio / Adobe Stock

**Das Team Bananenflanke zeigt, dass eine Behinderung niemandem den Spaß am Fußball verderben muss.**

Spiele und Turniere trägt das Team Bananenflanke am liebsten an öffentlichen Plätzen aus. Auf diese Weise werden die Spieler\*innen gesehen. Und diese wiederum setzen ein wichtiges Zeichen für Inklusion im Fußball.



Wie enorm erfolgreich sie damit sind, zeigte zuletzt der „Legendentag“. Zu dieser Veranstaltung trafen Bananenflanken-Teams aus München und Regensburg auf ehemalige Profis aus der Bundesliga, darunter Lothar Matthäus und Claudio Pizarro. Und die waren vor allem von der Spielfreude und der Leidenschaft der Kinder beeindruckt.



 **Zeitmaschine**

# Reform des Notrufsystems

Eine Woche vor seinem neunten Geburtstag wurde Björn Steiger 1969 von einem Auto angefahren. Erst nach einer Stunde traf ein Krankenwagen ein. In diesem aber gab es damals weder einen Notarzt noch eine medizinische Versorgung. Der Junge starb auf dem Weg ins Krankenhaus an einem Schock. Fortan machten es sich seine Eltern mit einer nach ihrem Sohn benannten Stiftung zur Lebensaufgabe, den Aufbau eines Rettungswesens in Deutschland voranzubringen. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass am 23. September 1973 die bundesweiten Notrufnummern 110 und 112 eingeführt wurden.

Ende der 1960er-Jahre gab es in der Bundesrepublik Deutschland nur in einigen Großstädten einen einheitlichen Notruf. War jemand außerhalb einer solchen Metropole auf Hilfe angewiesen, musste man erst einmal die Nummer der nächsten Polizei- oder Feuerwache im Telefonbuch nachschlagen. Auch rund um die Uhr besetzte Rettungsleitstellen gab es nicht. Deren Aufbau und eine Vereinheitlichung des Notrufsystems, so die Erklärung der damals politisch Verantwortlichen, sei zu teuer.

Damit aber wollten sich Ute und Siegfried Steiger nach dem Tod ihres Sohnes nicht mehr zu Frieden geben. Sie wandten sich an Hilda Heinemann. Von der Frau des Bundespräsidenten erhielt das Paar moralischen Zuspruch – und eine Liste mit den Telefonnummern aller Minister.

Um politisch wirksam Druck zu erzeugen, fehlte es allerdings auch den Steigers am nötigen Kleingeld. Mit Gleichgesinnten sammelten die Eheleute daher Altpapier. Von dem



Foto: Bernd Weißbrod / picture-alliance / dpa

Nach dem Tod ihres Sohnes stellten sich Ute und Siegfried Steiger viele Fragen. Warum etwa hatten damals viele Taxis Sprechfunk – Krankenwagen aber nicht? Sie machten sich daran, dies zu ändern.

Erlös gründeten sie zunächst einen Verein, die spätere Björn Steiger Stiftung. Ihr war die Einführung eines einheitlichen Notrufsystems vor 50 Jahren zu verdanken. Doch die Stiftung, das Lebenswerk der Familie, stieß noch viele weitere, bahnbrechende Veränderungen an. Zu diesen gehörten unter ande-

rem Notrufsäulen am Straßenrand oder auch die Luftrettung. Vor Jahren schilderte Siegfried Steiner einen bewegenden Moment. Damals sei eine 19-Jährige auf ihn zugekommen und habe gesagt: „Dass ich am Leben bin, verdanke ich Ihnen.“ Ein Baby-Notarztwagen der Stiftung habe ihr das Leben gerettet.

 **Buchtipp**

# Die Rettung der Pflege

Bereits in wenigen Jahren könnte die Zahl der Pflegebedürftigen auf sechs Millionen steigen. Dann fehlen voraussichtlich 500.000 Pflegekräfte. Schon heute kann kaum jemand einen Platz im Pflegeheim aus eigener Tasche bezahlen. Doch mit Geld allein, davon sind Reimer Gronemeyer und Oliver Schultz überzeugt, wird sich die Pflegekatastrophe nicht abwenden lassen.

In ihrem Buch entwerfen die Autoren das Bild einer „Caring Society“: Nur wenn alle gemeinsam anpacken, wird sich die Pflegekrise abwenden lassen. Nur, wenn wir als Gesellschaft bereit sind, umzudenken, werden in Zukunft menschenwürdige Pflege und ein besseres Leben im Alter möglich.

Reimer Gronemeyer, Oliver Schultz: *Die Rettung der Pflege*. Kösel, 192 Seiten, ISBN: 978-3-466-37294-2, 20 Euro.



Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Die Rettung der Pflege“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

 **Denksport**

# Wörter als Brücke

EDEL	_____	KOHLE
KARTOFFEL	_____	SCHÜSSEL
HAUPT	_____	PLAN

SCHNEE	_____	KAMMER
ABEND	_____	ZEICHEN
KINDER	_____	PLATZ
MEISTER	_____	STAHL
KLEIN	_____	AUTOMAT
REGEN	_____	HERR
FRAGE	_____	BLOCK

Foto: vadim\_orlov / Adobe Stock

Wir haben in jeder Reihe zwischen zwei Begriffen Platz gelassen. Das gesuchte Wort kann am Ende des ersten und am Anfang des zweiten Begriffes stehen, zum Beispiel „Schirm“ in Bildschirm und Schirmständer. Die Striche entsprechen der Zahl der Buchstaben. Die Auflösung finden Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe.

 **Gib's doch gar nicht, oder?**

# Die Frucht der Enthaltensamkeit

Die rot leuchtende Maraschino-Kirsche wurde traditionell in Alkohol eingelegt und als Zierde von Cocktails verwendet. In den USA verschwand sie im Zuge der Prohibition jedoch vom Markt. Ihren Platz nahm eine industriell und alkoholfrei produzierte Belegkirsche ein. Vor einigen Jahren allerdings geriet diese vermeintlich harmlose Frucht im Zusammenhang mit einer anderen Droge in die Schlagzeilen.

Eingelegt in Zucker und ausgestattet mit diversen Farb- und Aromastoffen, traten alkoholfreie Kirschen in den 1920er-Jahren ihren Siegeszug in Nordamerika an. Unterstützt durch die Abstinenzbewegung verdrängte die einheimische Frucht bald schon ihren in Likör getränkten, ausländischen Obstkonkurrenten, die Maraschino-Kirsche, vom Markt.

Zuletzt stammte fast jede dritte in den USA produzierte Cocktailkirsche aus Brooklyn. Dieser Umstand allerdings war es nicht, der dem dort ansässigen Unternehmen Dell's im Februar 2015 unverhofft zu weltweiter Bekanntheit verhalf.

Einem Beamten fiel bei der Kontrolle der Abwässer damals ein merkwürdiger Geruch auf.



Foto: Petre / Adobe Stock

Wenngleich industriell hergestellte Cocktailkirschen ohne Alkohol auskommen, haftet ihnen doch etwas Verruchtes an.

Er ging diesem nach und entdeckte unterhalb der Fabrik eine beachtliche Produktion von Marihuana. Noch während

der Untersuchung zog sich der Firmenchef von Dell's, Arthur Mondella, unter einem Vorwand zurück und erschoss sich.

## Buchtipp

### Der Pakt

Caroline hat geschworen, das Gesetz zu schützen. Dabei ahnt niemand, dass sie es schon längst gebrochen hat. Als sie mitten in der Nacht zu einer Lagebesprechung gerufen wird, scheint ihre größte Sorge wahr zu werden: In einem abgelegenen Forsthaus gab es eine Explosion, die mehrere Menschen das Leben gekostet



hat. Zwei Teenager sind auf der Flucht. Caroline soll die Tatverdächtigen aufspüren. Das aber ist das Letzte, das sie will. Denn mit einer der Flüchtigen verbindet Caroline ein düsteres Geheimnis aus ihrer Vergangenheit. Je näher sie den Flüchtigen kommt, desto größer wird die Gefahr für sie selbst.

Drehbücher für Serien wie „Danni Lowinski“ oder „Türkisch für Anfänger“ machten Benedikt Gollhardt bekannt. Sein hochgelobter Thriller „Westwall“ wurde ebenfalls verfilmt.

Benedikt Gollhardt: Der Pakt – Zwei Frauen. Eine Flucht. Und ein dunkles Geheimnis. Penguin, 384 Seiten, ISBN: 978-3-328-10670-8, 16 Euro.

Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Der Pakt“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

## Hätten Sie's gewusst?

### Ein Fürstentum auf hoher See

Haben Sie schon einmal von dem Fürstentum Sealand („Principality of Sealand“) gehört? Hierbei handelt es sich um einen umstrittenen Scheinstaat knapp zehn Kilometer vor der Küste Englands. Dessen Hoheitsgebiet besteht lediglich aus einer Plattform aus Stahl, die auf zwei Betonsäulen in der Nordsee ruht. Im Zweiten Weltkrieg diente die Seefestung zur Abwehr deutscher Angriffe.

Im September 1967 besetzte Patrick Roy Bates, ein früherer Major der britischen Armee, die verlassene Plattform. Von dort sollte ein Piratensender das Vereinigte Königreich mit den Hits der Beatles und der Rolling Stones versorgen. Denn die wurden von den staatlichen Sendern damals nicht gespielt.

Da sich das Konstrukt außerhalb britischer Hoheitsgewässer befand, rief „Fürst Roy“ Sealand zu einem souveränen Staat aus. Juristisch und mit Waffengewalt wehrte sich dessen Bevölkerung, Familie Bates nebst Freunden, bis heute erfolgreich gegen Ein- und Angriffe von außen.



Foto: Ryan Lackey / Creative Commons

Sealand ist als Staat nicht anerkannt. Vielleicht liegt es daran, dass die Nation nur etwa halb so groß wie ein Fußballfeld ist.

## Redensarten hinterfragt

### Es ist einfach wie vernagelt

Die eigene Begriffsstutzigkeit oder die gedankliche Eingeschränktheit anderer lässt sich mit dieser Redewendung bildhaft sehr schön umschreiben. Denn wenn etwas vernagelt ist, geht auch keine Erkenntnis mehr hinein. Hat sich diese Metapher also möglicherweise ein Handwerker ausgedacht?

Obwohl das sprichwörtliche Brett vor dem Kopf durchaus mit ihrer Herkunft zu tun haben mag, stammt die Redewendung wohl nicht aus dem Baumarkt. Eine weit verbreitete Deutung verortet ihre Abstammung eher im militärischen Bereich.

Mussten Truppen bei einer Schlacht in aller Eile vor dem Gegner fliehen, ließen sie ihre von Pferden gezogenen Kanonen zurück. Damit der Feind diese nicht gegen sie selbst verwenden konnte, trieben sie einen langen Stift fest in das Zündloch. Die Geschütze waren dadurch wie vernagelt.



Foto: pixs:sell / Adobe Stock

Wenn etwas oder jemand vernagelt ist, will einfach nichts gelingen.

## Des Rätsels Lösung

Was gehört in die Federtasche? (Ausgabe Juli / August, Seite 16)

Das gesuchte Lösungswort lautete „Schulanfang“.

Wege unter Wasser (Verflixter Irrgarten, Seite 16)

Den richtigen Weg findest du auf dem Bild eingemalt.

Wörter als Brücke (Denksport, Seite 17)

Und, waren Sie erfolgreich?

Vielleicht haben Sie sogar Wortkombinationen gefunden, die uns entgangen sind. Das jedenfalls sind unsere Lösungen:

- Edel STEIN kohle,
- Kartoffel SALAT schüssel,
- Haupt STADT plan,
- Schnee BESEN kammer,
- Abend STERN zeichen,
- Kinder SPIEL platz,
- Meister DIEB stahl,
- Klein GELD automat,
- Regen SCHIRM herr,
- Frage ZEICHEN block.



Variante: LEICHT

	○	5			7	8		3
9				6		7		
			5			1	9	
6	9		8	○	4		7	
2				5				9
	4		2		6		1	8
	7	9			5			
		6		7				4
8		2	6			5		○

Auflösung des Vormonats

6	3	7	8	5	9	4	2	1
5	9	4	7	1	2	6	8	3
8	1	2	6	3	4	7	9	5
3	2	1	4	7	5	9	6	8
9	4	6	2	8	3	1	5	7
7	8	5	1	9	6	2	3	4
4	5	3	9	6	1	8	7	2
1	6	8	5	2	7	3	4	9
2	7	9	3	4	8	5	1	6

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

			2	5				
4				9	8		6	2
			6	○		1		
7	6					4		3
		4		6		7		
3		2			○		1	9
		6			4	○		
8	9		7	2				5
				8	1			

Auflösung des Vormonats

2	5	7	8	3	6	9	1	4
9	3	6	4	1	2	8	5	7
1	8	4	9	7	5	6	3	2
4	9	5	7	8	1	2	6	3
7	2	3	6	5	4	1	8	9
6	1	8	2	9	3	4	7	5
5	6	2	3	4	8	7	9	1
3	4	9	1	6	7	5	2	8
8	7	1	5	2	9	3	4	6

Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.



# Mit spitzer Feder



# Buchtipps

UNSERE KLASSENLEHRERIN  
MEINT, IN DIESEM SCHULJAHR  
DARF KEINER SITZENBLEIBEN.



## Herr Winter taut auf

Robert Winter hat keine Lust auf Geschwätz und es ist ihm egal, was andere Menschen über ihn denken. Sie sollen ihn einfach nur in Ruhe lassen. Deshalb versteht er auch überhaupt nicht, was seine Frau Sophia an ihrem Beruf als Avon-Beraterin so liebt. Für ihn sind Schönheitsprodukte das Letzte, womit er seine Zeit verbringen möchte. Als jedoch ein Unfall Sophia aus seinem Leben reißt, ändert sich das schlagartig. Um nicht in Trauer zu ertrinken, beschließt Robert, in ihre Fußstapfen zu treten und für Sophia den Titel „Avon-Beraterin des Jahres“ zu gewinnen. Nur ist das schwerer als gedacht.



Stefan Kuhlmann: Herr Winter taut auf. Rowohlt Taschenbuch, 352 Seiten, ISBN: 978-3-499-01223-5, 14 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Herr Winter taut auf“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

kurzer Schlag beim Tennis	alt-römisches Obergewand	ugs.: gesund, guter Laune	Stadtteil der Hptst. Ungarns	nord-amerik. Gras-ebene		norwegischer Dichter † 1906	Zunge am Schuh		ugs.: aufgebraucht	Heu-, Mistgabel	dt. Name von Wroclaw (Polen)		Zweiergruppe	Er-schöpfung		gottesfürchtig
									ver-langen						7	
östr.: Rahm		4							folgich, mithin		Währung in Deutschland					Monokel
Durchbruchstal der Enns								11	eine Tonart		Fluss in der Picardie		8			
			10						ugs.: widerwärtiger Mensch				franzö-sisch: Freund			
norddt.: Brotendstück, -rinde	ital. Hartkäse		Dienststelle e. Geistlichen						elektr. Schwingungszustand				Romanfigur bei Kästner			Koseform von Ilona
Teil des Auges									zweiter griech. Buchstabe						6	
				5	Zelt-pflock				kleiner Junge (Kosewort)				Verbandstoff			
ugs.: Geck		Hafen auf Fehmarn		süddt.: in diesem Jahr						12	elegantes Einfamilienhaus		Vorn. der TV-Moderatorin Bause			
altes Flächenmaß									Bau-, Schreibweise							3
Bergstock bei St. Moritz									Kranken-pfleger (Kurzwort)							früherer russischer Herrschertitel
Nebendarsteller, Komparse										9	bayer. Donau-Zufluss					
																2
tragendes Teil (Kfz)		früherer Berliner Flughafen														1
																0305

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

**AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS**

■ L ■ S ■ E ■ S ■ F ■ H ■ K ■  
 ■ A ■ S ■ Y ■ M ■ M ■ E ■ T ■ R ■ I ■ E ■ B ■ U ■ T ■ A ■ N ■  
 ■ S ■ P ■ E ■ E ■ D ■ R ■ R ■ I ■ L ■ L ■ E ■ B ■  
 ■ S ■ I ■ M ■ S ■ W ■ O ■ R ■ A ■ N ■ U ■ V ■ I ■ A ■  
 ■ T ■ O ■ R ■ S ■ P ■ A ■ M ■ K ■ A ■ M ■ B ■ O ■ S ■ T ■  
 ■ A ■ I ■ G ■ E ■ R ■ E ■ N ■ N ■ E ■ P ■ L ■ E ■ T ■  
 ■ F ■ L ■ U ■ N ■ K ■ E ■ R ■ E ■ R ■ P ■ I ■ E ■ R ■  
 ■ L ■ E ■ N ■ G ■ M ■ I ■ G ■ E ■ F ■ P ■ I ■ E ■ G ■  
 ■ I ■ T ■ B ■ U ■ S ■ A ■ R ■ D ■ F ■ R ■ E ■ I ■  
 ■ T ■ E ■ L ■ P ■ A ■ T ■ H ■ B ■ U ■ E ■ F ■ F ■ E ■ L ■ N ■  
 ■ G ■ E ■ R ■ R ■ A ■ U ■ G ■ E ■  
 ■ E ■ I ■ S ■ M ■ E ■ E ■ R ■ O ■ E ■ L ■  
 ■ A ■ R ■ B ■ E ■ I ■ T ■ O ■ E ■ T ■ Z ■ I ■  
 ■ L ■ E ■ T ■ T ■ I ■ N ■ T ■ I ■ L ■

Pfeffermühle (1-13)

## Impressum

SoVD - Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22-0, E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Redaktion:** Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Nancy Gühne (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Datenschutz:** Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 120, Mobil: 0179/61 04 719, E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage betrug im 2. Quartal 2023 insgesamt 394.602 Exemplare.



Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. September einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!

# Briefe an die Redaktion

## „Kämpfe seit 2013 um das Merkzeichen aG“

In dieser Rubrik veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Post an: SoVD, Redaktion & digitale Medien, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

**Zu „Trotz Rollstuhl keine Schwerbehinderung?“, Seite 10 in der Juni-Ausgabe, ergänzt Christa Neumann aus Staßfurt:**

Ich kämpfe seit 2013 um Merkzeichen aG, ab 2020 habe ich die Geschicke dem Sozialverband Magdeburg [...] übergeben. [...]

Eine Parkgenehmigung auf Rollstuhlplätzen [...] gilt nur für Sachsen-Anhalt [...]. Fahre ich 80 km in alle Richtungen, bin ich in einem anderen Bundesland und werde mit einem Knöllchen bedacht [...]. Am 29.11.2022 wurde mir ein Rollstuhl ärztlich ver-

ordnet [...]. Mit diesem Schreiben [...] wollte ich [...] eine Parkgenehmigung in blau, die in der ganzen Bundesrepublik gilt, bekommen; der Beamte unter Zeugen (mein Mann): „Einen Rollstuhl kann sich jeder kaufen.“

**Wegen hoher Pflegekosten kritisiert Frauke Müller (per E-Mail, Niedersachsen) die „Zuversicht beim Mindestlohn“, Mai, Seite 5:**

Mit Entsetzen habe ich Ihren Artikel gelesen. Es geht um einen noch höheren Mindestlohn. Im Oktober 2022 wurde [er] auf 12

Euro pro Stunde bereits angehoben. Vielleicht sollten Sie auch einmal die Kehrseite bedenken!

Meine Mutter befindet sich im Pflegeheim. Bis [...] Oktober 2022 betrug der Eigenanteil 2.500 Euro. Das ist sehr viel Geld und war kaum zu erbringen [...]. Mit einem Schlag wurde der Eigenanteil [...] um 500 Euro erhöht. Meine Mutter zahlt jetzt [...] 3.000 Euro! Das ist doch der helle Wahnsinn! Das heißt, sie rutscht nach Aufbrauchen ihrer Ersparnis in die soziale Unterstützung ab und der Staat muss einspringen. Ist das so gewollt??



Foto: Daylight Photo / Adobe Stock

Den blauen EU-Parkausweis gibt es nur mit dem Merkzeichen aG (außergewöhnliche Gehbehinderung) im Schwerbehindertenausweis. Ein hoher Grad der Behinderung und andere Zeichen reichen nicht.

### Anzeigen

**Naturpark Spessart**

Barrierefrei | Panoramalage | Lift | Hallenbad  
Infrarot | Sauna | Dampfbad | Kegelbahn | Biergarten

Staat. anerk. Erholungsort | Wanderwege | Live-  
musik | Beste Ausflugsmöglichkeiten, viele EZ.  
Seniorenfreundlich, familiengeführt, 80 Betten,  
HP ab 63 €. *Prosp. anf. landhotel@spessartruh.de*

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach  
Tel. 09355-7443 | Fax -7300, [www.landhotel-spessartruh.de](http://www.landhotel-spessartruh.de)

**Bayerischer Wald**

Denken Sie JETZT an Ihre Gruppenreise 2024!  
Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und Ruhevilla, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse. Frühstücksbuffet, Menüwahl.

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt **320,-**

URLAUBSHOTEL **Binder**  
Inhaber: Alfred Binder  
Freihofer Str. 6  
94124 Büchberg  
Tel. 08505-9007-0  
Fax 08505-9007-99  
info@hotelbinder.de  
[www.hotelbinder.de](http://www.hotelbinder.de)

**Nord-/ Ostsee**

**Büsum** \*\*\* FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6113066

Urlaub mit dem Hund Ostsee/ Ferienhaus nahe Kiel, Grundstück eingezäunt, Strand ca. 300m, ab € 75,- p.T., ☎ 0170/3501174

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 04841/63987 [www.jacobs-ferienwohnung.de](http://www.jacobs-ferienwohnung.de)

**Polnische Ostsee**

**Speziell für den SoVD inklusive Haustürabholung\***  
Kur und Vital Reiseservice GmbH - 26197 Ahlhorn 04435 - 953 88 60

14 Tage Kur - poln. Ostsee mit Haustürabholung\* 3\*\*\*+Hotel, 300m zum Strand, Schwimmbad/Sauna, Ü / F / HP, Fahrstuhl, 2 Anw. p. Werktag, Termine ganzjährig

14 Tg. p.P./DZ, EZ ab 10 € p.N. Vert. mögl. ab **599,-**

Neu **Kombi-Reisen Okt. 23 und Mai 24**  
♦ 1 Woche Erlebnisreise Masuren und 1 Woche Erholung/ Kur poln. Ostsee, alles inkl. Haustürabholung, Ü/F/HP, Ausflüge, Eintrittsgelder, Kuranwendungen p.P./DZ EZ 15 € p.N. **1.299,-**

\* Haustürabholung: PLZ 0-5 inkl. PLZ 6-9 auf Anfrage  
fordern Sie unseren Katalog mit verschiedenen Reisen an: [kurundvital@preiswerte-kurreisen.de](mailto:kurundvital@preiswerte-kurreisen.de)

Denken Sie an Ihre Reise zu Weihnachten-Silvester

**Traumhafte Tage im Bayerischen Wald mit Ihrer Reisegruppe**  
nahe Passau

großzügige Bäderlandschaft, versch. Saunen, Ruheoasen

**Planen Sie schon Ihre nächste Gruppenreise?**  
Gem. Komfortzimmer(WLAN) Wohlfühl-Bäderlandschaft. 5 Tage m. HP ab 310,- € p.P./DZ  
Wahlmenüs mit reg. Zutaten, Salatbuffet, Frühstücksbuffet mit hausg. Köstlichkeiten.  
Bäderlandschaft mit Saunen u. Ruheoasen zum Wohlfühlen. Massage & Kosmetiksalon.  
Historischer Weinkeller mit einem Rittermahl - der Höhepunkt Ihrer Reise.  
2 Kegelbahnen, Tanzbar. Hoteleigene Tiefgarage.  
Zentrale Lage für Ausflüge nach Passau, Böhmen und Österreich.  
Romantik Posthotel · Fam. Dafinger · 94133 Röhrnbach · Marktplatz 1  
Tel 085 82-80 88 · [www.romantik-posthotel.de](http://www.romantik-posthotel.de)

**Nord-Ostsee-Kanal!** Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos, Dachterr., Badesees, Hauspt. ☎ 04835/1300, [landhausamgrashof.de](http://landhausamgrashof.de)

Urlaub an der Nordsee Ferienhaus mit Garten. Ab 80€ p.T. ☎ 0152 - 53435007

**NORDSEE:** 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 04846/291

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee-Ferienwohng. strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 80 € ☎ 0174/6882835

**Gesucht & Gefunden**

Zärtlicher, treuer, lieber Mann, 60 Jahre, 180cm, Handicap, **aus Raum Dortmund-Hörde/Höchsten**, keine Fernbeziehung, ohne Internet, ohne Fahrzeug, Nichtraucher, vierfach geimpft, sucht Freundin ohne Tieranhang ☎ 015227/288093 nur per Anruf/Mailbox

Ich biete an: Wegen Krankheit ein E-Bike 28er zu verkaufen. Boschakku. 1.905,6 km. 1.300€ VHB ☎ 04731-869044 oder 0178-3313261

**Weserbergland**

Hotel-Pension **„Resi“** Inh. Markus Weber Am Kreuzberg 2 37688 Beverungen

Zim. Du/WC, TV, Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar., Liegew.-Terr., herrliche Rad- und Wanderwege. So.-Fr. 5x Ü/HP 290€ p.P. 7x Ü/HP 399€ p.P. Weitere Angebote auf Anfrage. ☎ 05273/1397 · [www.hotel-pension-resi.de](http://www.hotel-pension-resi.de)

Steinhuder Meer, ruhige FeWo. 2 Pers. Terrasse, Fahrräder. ☎ 05033 6467

**Odenwald**

Urlaub im Naturpark Neckartal-Odenwald · Gruppenreisen 2023/24  
69436 Schwanheim bei Heidelberg · Dorfriesenstr. 11

**Hotel & Pension Schwanheimer Hof**

Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren beliebtes Ziel für Gruppen- u. Seniorenreisen. Durch die zentr. Lage von Schwanheim ist unser Haus idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten nach Heidelberg, Schwetzingen und Speyer. Schiffsahrt auf dem Neckar - Odenwaldrundfahrt, tolle Rad- und Wanderwege uvm. Alle Zimmer mit Du/ WC, TV, Balkon. Reichhaltiges Frühstücks- und Salatbuffet am Abend. Große Sonnenterrasse. Fragen Sie nach unseren attraktiven Gruppenangeboten, für 20 - 50 Personen.  
Claudia Eckelmann - Frieß · Tel 0 62 62 - 63 81 · Fax 9 50 34 · [www.schwanheimerhof.de](http://www.schwanheimerhof.de)

**BÜSUM**, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 04834/8493

**BÜSUM**, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 04834/2611 · [www.haus-corinna.de](http://www.haus-corinna.de)

**BÜSUM**, DZ u. EZ, TV, Garten, zentr. Lage + ÜF 25,- €. ☎ 0160 / 171 44 38

**BÜSUM**, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive. Ab 29€ p.T., ☎ 048343283

**Reisetipp**

26160 Bad Zwischenahn im Ammerland, Haus Beneke, Hermann-Löns-Str. 10 C  
Tel 04403/5283 Gepfl. FEWO 45 m² - 70 m² für 2-4 Pers. Preis 55,- bis 65,- €  
Die Wohnungen sind komplett eingerichtet mit Kabel-TV, Bettwäsche und Handtücher. Inh. H. Beneke

**Treppenlift**

Bundesweiter Service, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

Service bundesweit  
Kurze Lieferzeiten  
Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an **0800 - 234 56 55**  
[www.minova-lift.de](http://www.minova-lift.de)

**Teutoburger Wald**

Bad Salzuffen FeWo an der Promenade, 1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse. ☎ 05222/15217 | [fewobadsalzuffen@gmail.com](mailto:fewobadsalzuffen@gmail.com)

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:  
Privat-, Kontaktanzeigen,  
Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.  
Buchung und Beratung unter  
**07243 / 5390-123**  
**0176 / 47129886**

**Seniorenurlaub**  
in das Allgäu und an die Ostsee

Fordern Sie noch heute unverbindlich den Katalog für Ihren Urlaub 2023 mit Hotels im Allgäu (u.a. Oberstdorf, Bad Wörishofen, Füssen) und an der Ostsee (u.a. Rügen, Stralsund, Travemünde, Rostock) an, z.B. inkl. HP, inkl. Hin- u. Rückfahrt im 9-Sitzer Pkw ab/zur Haustür, 7 Tage für nur 698,- €. Tel. 0 83 76 / 92 92 72  
Seniorenflug Keller GmbH, Alpenblickstr. 17, 87477 Sulzberg · [www.seniorenflug.de](http://www.seniorenflug.de)

**Büsum:** versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick. Ab 20€ ☎ 04834-9204, [www.deichräume.de](http://www.deichräume.de)

**Harz**

Bad Lauterberg FeWo, 50m², 2 Pers. Balkon, ab 30,- €, Gerlach ☎ 05524 / 80698

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV, Sep.-Eing., Ruhelage, 2 Pers., ab 35,- €/Tag ☎ 05524/1630

**Niedersachsen**

**Bad Pyrmont** Kurbezirk  
Familiär geführtes Hotel\*\*\*, ruhige zentrale Lage an der Fußgängerzone.  
Abholung auf Anfrage.  
Günstige saisonale Angebote.  
Auch Appartements • Prospekt anfordern!  
**HOTEL Bad Pyrmont Hof\*\*\***  
Brunnenstr. 32, 31812 Bad Pyrmont  
**05281-94030**  
[info@pyrmonterhof.com](mailto:info@pyrmonterhof.com)  
[www.pyrmonterhof.com](http://www.pyrmonterhof.com)

# Für Sie als Leser: SAMSUNG Galaxy A04s mit bis zu 33% Leser-Rabatt + freie Netzwahl

SAMSUNG Galaxy A04s im Wert von ~~189,- €~~<sup>(1)</sup> für einmalig 1,- €\*

- Großes und brillantes 16,55 cm (6,5") Infinity V-Display mit HD+-Auflösung
- Starker 5.000 mAh Akku für lange Nutzungsdauer
- Dreifach-Kamera: 50 MP Weitwinkel-Kamera, Tiefen- + Makro-Kamera
- Viel Speicher für Ihre Daten, Nachrichten und Fotos (32 Gigabyte)
- Leicht verständliches, aktuelles Google Android Betriebssystem
- Anti-Virus-Programm: Verlässlicher Schutz vor fremdem Zugriff und unerwünschter Werbung (ein Monat inklusive)



- ✓ **FLAT: FESTNETZ**
- ✓ **FLAT: INTERNET** bis zu 5 GB LTE
- ✓ **FLAT: HANDY-NETZE**
- ✓ **FLAT: IM EU-AUSLAND (EU-ROAMING)**

**33% LESER-RABATT**

**9,99** €/Monat\*

(in den ersten 6 Monaten, danach nur 14,99 €/Monat)

**FREIE NETZWAHL** in bester D-Netz Qualität



**33% Leser-Rabatt:** 6 Monate x 5,- €/Monat

Nehmen Sie auf Wunsch Ihre bisherige Rufnummer mit!

**% Sie sparen 30,- €**

**% Sie sparen 188,- €**

**GRATIS Versand**  
Sicherer & schneller Versand mit unserem Partner DHL, Deutsche Post

**% Sie sparen: 247,85 €**

**Inklusive original SAMSUNG Schutzhülle** im Wert von ~~9,90 €~~<sup>(1)</sup>

- Transparentes, schlankes Cover
- Bietet Schutz in zeitlosem Design



**Inklusive original PanzerGlass™** im Wert von ~~10,95 €~~<sup>(1)</sup>

- Schützt das Display vor Stößen und Kratzern

**% Sie sparen 29,85 €**

**Limitiertes Angebot:** Gleich kostenlos anrufen unter:  
**0800 - 503 532 038**  
 Montag - Freitag: 8.30 - 18.00 Uhr | Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr  
 Oder bestellen Sie einfach und bequem online:  
**www.lesen-sparen.de/22023**

\*Spar-Tarif-Infos: Verfügbar in bester Qualität im Netz von Telekom oder Vodafone. Die Aktion gilt nur solange der Vorrat reicht in Verbindung mit einem Mobilfunk-Provider-Antrag (Mindestlaufzeit 24 Monate, Startpaketpreis einmalig 29,90 €). Sie profitieren von 33% Leser-Rabatt, der monatliche Paketpreis beträgt somit nur 9,99 € in den ersten 6 Monaten, danach nur 14,99 €. **BITTE BEACHTEN:** Im Paketpreis sind bereits Ihr neues Handy sowie Ihre Prämien enthalten, es fallen keine weiteren Aufpreise oder Kosten dafür an!  
 Ihre Tarif-Vorteile: **Telefonie-Flatrate** für alle nationalen Standardgespräche ins Festnetz, in alle Handynetze und zur Mailbox (ausgenommen Service- und Sonderrufnr.) + **Highspeed-Internet-Flatrate** (3 GB LTE bei Telekom, 5 GB LTE bei Vodafone) im Inland, danach surfen Sie unbegrenzt in Standard-Geschwindigkeit (GPRS) weiter. Sie profitieren von der EU-Regulierung und telefonieren/surfen mit Ihrem neuen Spar-Tarif ohne zusätzlichen Aufpreis auch im EU-Ausland. Der Versand ist für Sie gratis. Alle Preise inkl. MwSt. Eine Aktion des handyservice der tema GmbH & Co. KG, Waltersweierweg 5, 77652 Offenburg. <sup>(1)</sup>Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | Stand: September 2023



## Kräuterhaus Sanct Bernhard

www.kraeuterhaus.de

Bestell-Telefon: 073 34/96 540



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus

Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!

## Grünlippmuschel

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen natürlicherweise im Bindegewebe, den Gelenkknorpeln und der Gelenkflüssigkeit („Gelenkschmiere“) vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln € 12,50  
 Best.-Nr. 1850 300 Kapseln € 23,00



## Bio-Hagebutten-Pulver



100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft. Von Natur aus mit Galaktolipiden. Vegan, Glutenfrei!

**Sonderangebot im September 2023!**

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1kg = € 19,80) ~~€ 12,00~~ **€ 9,90**  
 ab 3 Dosen (je 1kg = € 19,00) ~~€ 11,00~~ **€ 9,50**

## Erotisan-Manneskraft



Die Kapseln unterstützen die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und tragen dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern, Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln € 21,50  
 ab 3 Packungen nur € 19,00

## Hyaluronsäure-Kapseln 400mg



Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Bemerkenswert ist ihre Fähigkeit, große Mengen Wasser an sich zu binden. Jede Kapsel enthält 400mg Hyaluronsäure und 80mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Best.-Nr. 843 120 Kapseln für 4 Monate € 24,50  
 ab 3 Packungen nur € 21,50

## Ginkgo-Kapseln



Jede Kapsel enthält 75mg Ginkgo-biloba-Spezialextrakt 50:1. Seit Jahrhunderten werden seine wertvollen Inhaltsstoffe geschätzt. 1 Kapsel täglich!

**Sonderaktion im September 2023!**

Best.-Nr. 78 240 Kapseln für 8 Monate € 17,50  
 + 1 Packung GRATIS im September 2023!

## Magnesium-400-supra



Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden – auch nachts – durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate € 8,50  
 Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate € 17,50

## Vitamin B12 Supra 200µg



Gut für die gesunde Funktion von Gehirn und Nervensystem sowie für mehr Energie. Jede Tablette enthält 200µg Vitamin B12.

Best.-Nr. 118 240 Tabletten für 4 Monate € 6,50  
 ab 3 Packungen nur € 5,95

GRATIS-TEST\* GUTSCHEIN-Nr. 32 auch online einlösbar!

**JA**, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei\*** **Vitamin C + Zink Langzeit-Kapseln, 60 Stück**

Für gesunde, vitale Abwehrkräfte!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen **Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog** mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles **Kosmetik-Probeset!**

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96046	Vitamin C + Zink Langzeit-Kps.	1	GRATIS	
<i>versandkostenfrei</i>				

Alle Informationen zu unseren Produkten unter [www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)  
 Informationen zur Datenverarbeitung unter [www.kraeuterhaus.de/datenschutz](http://www.kraeuterhaus.de/datenschutz) svd230932

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon (falls Rückfragen) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bestellung bitte an:**  
 Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
 Helfensteinstr. 47, Abt. 32  
 73342 Bad Ditzschbach  
 Tel.: 073 34/96 540  
 Fax: 073 34/96 54 44  
 Abteilung 32  
[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)

# Apotheken Umschau – immer besser informiert



Mit vielen Sofort-Tipps für Ihre Gesundheit



Mit Forschung und Wissenschaft



Mit Ratschlägen für eine gesunde Ernährung

**JETZT in Ihrer Apotheke!**

Lesen, was gesund macht.



## Spar-Luchs Special im Harz

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, Erlebnisse und noch vieles mehr!

- 7 Tage / 6 Übernachtungen inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
- 6 Mittag- und Abendessen vom großzügigen Buffet inkl. Eis und aller Getränke zu den jeweiligen Mahlzeiten im Restaurant „Burghof“
- Wohlfühl- und Erlebnispaket mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- 20% Rabatt auf Hotel-Wellness-Angebot und 10% Rabatt auf Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- Eintritt Luftfahrtmuseum Wernigerode • Wertgutschein Hotel-Shop

### Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 27.09.23  
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.  
Zzgl. Energiekostenpauschale 3,00€/Erw./Nacht.

je Erw. im DZ **558,- €**

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.



**KURdirekt**

8 Tage p.P. ab **€ 499,-**

2x Eintritt in die THERME EINS & 1x Teilkörpermassage inkl.!

### Erholungsreise nach Bad Füssing

**REISE KÖNIG**

8 Tage p.P. ab **€ 1.069,-\*** statt € 1.189,-

Jetzt buchen & bis zu € 120,- p.P. Frühbucher-Ermäßigung sichern!

### Flusskreuzfahrt „Donauklassiker“

Verbringen Sie erholsame Urlaubstage in Bad Füssing. Der im Herzen des Passauer Landes gelegene Kurort Bad Füssing gilt als beliebtestes Heilbad Europas.



**IHR HOTEL: 3+ Hotel Dein Franz**

**Lage:** Ihr Hotel befindet sich inmitten des Kurorts Bad Füssing. Der Kurpark, eine kleine Ladenstraße und die THERME EINS sind bequem in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

**Zimmer/Ausstattung:** Die 41 Zimmer des Hotels sind gemütlich eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Fön, Sat.-TV, Radio, Telefon und kleinen Kühlschrank. Das Hotel verfügt weiterhin über eine Rezeption, einen Lift und einen Frühstücksraum.

**Freizeit/Kur/Unterhaltung:** Die hauseigene Physiotherapiepraxis bietet Ihnen gegen Aufpreis erholsame und wohltuende Anwendungen. Oder Sie nutzen den Fahrradverleih (gg. Gebühr) im Hotel, um das herrliche Rottaler Bäderdreieck aktiv zu erkunden.

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7/14/21x Übernachtung im 3+ Hotel Dein Franz
- ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 7/14/21x Abendessen als 1-Gang-Menü im Restaurant "Hofschänke"\*\*\*
- ✓ Begrüßungsgetränk
- ✓ 2x Eintritt in die THERME EINS (je ca. 5 Std.) pro Woche
- ✓ 1x Teilkörpermassage\*\* (ca. 20 Min.) pro Woche
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) in den Zimmern
- ✓ Örtliche Reiseleitung

Mit Zahlung der Kurtaxe vor Ort (ca. € 2,90 p.P./Tag) können Sie die folgenden Leistungen der Kur- und Gästekarte Bad Füssing in Anspruch nehmen, u. a. mit:

- Eintritt zu den Kurkonzerten des Kurorchesters
- Nutzung des Orts- und Bäderverkehrs gemäß Fahrplan

**TERMINE & PREISE 2023/2024 p.P. in DZ**

Anreise: montags	8 Tage/ 7 Nächte	Verl.-Woche
A 27.11.23; 04.12.23; 11.12.23*	€ 499,-	€ 299,-
B 30.10.23; 06.11.23; 13.11.23; 20.11.23	€ 569,-	€ 349,-
C 05.02.24; 12.02.24; 19.02.24	€ 579,-	€ 349,-
D 26.02.24; 04.03.24; 11.03.24; 18.03.24; 25.03.24	€ 599,-	€ 369,-
E 01.04.24; 08.04.24; 15.04.24; 22.04.24; 29.04.24	€ 649,-	€ 419,-
F 18.09.23; 25.09.23; 02.10.23; 09.10.23; 16.10.23; 23.10.23	€ 699,-	€ 479,-
Einzelzimmer-Zuschlag	€ 105,- pro Woche	

**Hinweise:**

- \*Bitte erkundigen Sie sich im Restaurant nach den Auswahlkarten für die Halbpension. Öffnungszeiten des Restaurants "Hofschänke": täglich, 11-23 Uhr.
- \*\*Bitte beachten Sie, dass die Massage nur nach erfolgter individueller Terminvereinbarung bei Herrn Märzendorfer (Physiotherapeut, Kurallee 10, 94072 Bad Füssing, Tel.: 08531-914440) durchgeführt wird
- \*\*Letzte Rückreise am 18.12.23.

- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort; ca. € 2,90 p.P./Tag
- > Verlängerung: Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

**Reisecode: SOVD**

Begleiten Sie uns auf eine abwechslungsreiche Donau-Kreuzfahrt mit dem exklusiven 4++ Schiff BELLEJOUR. An Bord können Sie sich ganz entspannt zurücklehnen und die Aussicht auf vorbeiziehende Naturschönheiten, wie die weinselige Wachau genießen. Bei Ihren Landgängen erkunden Sie sehenswerte Metropolen, wie Wien, Budapest und Bratislava. Lassen Sie sich von der Vielfalt der lieblichen Donau verzaubern!

**IHR REISEVERLAUF**

Tag	Hafen	An	Ab
1	Abholung an Ihrer Haustür, Busreise nach Passau mit Möglichkeit (exkl.) zum abendlichen Spaziergang und Einschiffung.		23:30 Uhr
2	Linz (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zum Ausflug Steyr.	07:30 Uhr	18:00 Uhr
3	Wien (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	08:00 Uhr	19:30 Uhr
4	Budapest (Ungarn) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	12:00 Uhr	-
5	Budapest (Ungarn)	-	16:00 Uhr
6	Bratislava (Slowakei) mit Möglichkeit (exkl.) zum Stadtrundgang.	09:00 Uhr	18:30 Uhr
7	Pöchlarn (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zur Besichtigung Benediktinerstift Melk	12:30 Uhr	16:30 Uhr
8	Passau, Ausschiffung und Rückreise bis zu Ihrer Haustür.	08:30 Uhr	

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7x Übernachtung an Bord der 4++ BELLEJOUR und Kreuzfahrt gemäß Reiseplan
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Freie Nutzung der kostenfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
- ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung
- ✓ Gepäckbeförderung bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ Sämtliche Schleusen-, Hafen- und Liegeplatzgebühren

**TERMINE & PREISE\*1 2024 p.P.**

in 2-Bett-Kabine	Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett Kabine zur Alleinbenutzung
<b>Abfahrtstermine: montags</b>		
A 25.03.24**; 01.04.24	€ 1.069,- statt € 1.189,-	30%
B 08.04.24; 15.04.24	€ 1.169,- statt € 1.289,-	60%
C 06.05.24; 13.05.24   08.07.24   29.07.24	€ 1.269,- statt € 1.389,-	75%
D 03.06.24**; 10.06.24   01.07.24	€ 1.369,- statt € 1.489,-	90%

**ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.**

- > Aufpreis Abendlicher Spaziergang in Passau\*\* € 37,- (nur vorab buchbar)
- > Aufpreis Getränkepaket € 203,-
- > Aufpreis Ausflugspaket (5 Ausflüge): € 195,-
- > Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

**Hinweise:**

- \*Frühbucher-Preise sind gültig bei Buchung bis 30.09.2023. Ab 01.10.2023 gilt ein Zuschlag von € 120,- p.P.
- \*\*Single-Spezial: Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung um 50% reduziert (begrenzte Kontingenz!)
- \*\*Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

- > Routenänderungen vorbehalten.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert.
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.vitaltours.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.reise-koenig.de/datenschutz

**Reisecode: SOVD**



Ihre Reiseroute



Beratung & Buchung: **0800 - 228 42 66**  
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter: **www.kurdirekt.de**

Beratung & Buchung: **0800 - 55 66 700**  
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

info@reise-koenig.de

Dagmar Manzel („Tatort“) entspannt sich am liebsten bei der Arbeit im Garten

## Noch Erde unter den Nägeln

**Ob als Maria Stuart oder als „Tatort“-Hauptkommissarin – sie brilliert in jeder Rolle. Zwischen ihren Engagements kümmert sich die Hobby-Gärtnerin zum Ausgleich hingebungsvoll um ihre Tomaten. Am 1. September feiert die Schauspielerin und Sängerin Dagmar Manzel ihren 65. Geburtstag.**

Mehr als vier Jahrzehnte ihres bisherigen Lebens stand die Ostberlinerin auf der Bühne oder vor einer Kamera. Langweilig wurde es Dagmar Manzel dabei nie. Die Vielfalt der Rollen, verriet sie vor einigen Jahren dem Deutschlandfunk, mache sie sehr glücklich.

Dabei ging sie als junge Frau heimlich zur Schauspielschule. Sie dachte, das würde eh nichts. Doch damit lag Manzel falsch – auch wenn es unfreiwillig komisch war, als ihre Luise aus Schillers „Kabale und Liebe“ bei der Abschlussprüfung berlinerte.



Foto: Eventpress/IMAGO

**Dagmar Manzel und Rolf Lassgård trafen sich zur Premiere ihres Films „Ein großes Versprechen“ letztes Jahr in Berlin.**

Eine Arztserie machte Gaby Dohm bekannt – und lässt sie bis heute nicht los

## Krankenschwester der Nation

**Lange Jahre spielte sie am Münchner Residenztheater eine breit gefächerte Palette an Rollen. Und doch verbinden viele mit ihr bis heute vor allem die Schwester Christa aus der ZDF-Serie „Die Schwarzwaldklinik“. Am 23. September begeht die Schauspielerin Gaby Dohm ihren 80. Geburtstag.**

Als Regisseur Ingmar Bergman seinen Film „Szenen einer Ehe“ als Theaterstück auf die Bühne brachte, spielte Gaby Dohm die Hauptrolle – und erhielt hierfür den Publikumspreis. Privat dagegen lebt die gebürtige Salzburgerin ohne Trauschein.

In der Serie „Das Traumschiff“ spielte sie kürzlich eine Frau, die sich neu verliebt und prickelnde Momente erlebt. Diese Romantisierung des Alters, gab Gaby Dohm im Gespräch mit dem Portal t-online zu, hält sie für „Schmarrn“. Am Älterwerden schätze sie rein gar nichts.



Foto: Future Image/IMAGO

**Im Frühjahr war Gaby Dohm (li.) bei der Unterhaltungssendung „Verstehen Sie Spaß?“ mit Barbara Schöneberger zu Gast.**

Schauspieler André Hennicke träumte sich als Jugendlicher auf ferne Planeten

## DDR-Flucht im Raumschiff

**Sein markantes Gesicht kennt man unter anderem aus dem Kinofilm „Der Untergang“ oder aus der Krimireihe „Polizeiruf 110“. Schon früh schrieb der Darsteller auch Science-Fiction-Geschichten, um dem Alltag zu entfliehen. Am 21. September wird der Schauspieler und Autor André Hennicke 65.**

Oft scheint der hagere und irgendwie kränklich wirkende Darsteller bei seinen Rollen auf Bösewichte abonniert zu sein. Vor allem wortkarge Menschen, die sich in einer aussichtslosen Lage befinden, stellt der aus dem Erzgebirge stammende Hennicke überzeugend dar.

Der Blick in den Abgrund ist ihm dabei auch aus eigener Erfahrung vertraut. Neben Drogen und Alkohol warf ihn auch der Tod seiner Mutter zeitweise aus der Bahn. Doch all dies konnte André Hennicke inzwischen zum Glück hinter sich lassen.



Foto: Eventpress/IMAGO

**V. li.: André Hennicke, Volker Schlöndorff und Gojko Mitic auf der Berlinale 2020 mit ihrem Preis der italienischen Filmkritiker.**



Foto: Maike Angelina Simon/ZDF

**An der Schwelle zum Erwachsenwerden müssen Charline (15) und Saif (15) die Weichen für ihre berufliche Zukunft stellen.**

ZDF-Reportage zeigt Alltag in einem Problembezirk

## Hauptschulklasse 9a

**Sechs Monate lang begleitete ein Filmteam die Klasse 9a an der Adolph-Kolping-Hauptschule in Köln-Kalk. Der Dreiteiler gibt Einblicke in Unterricht und Privatleben der Heranwachsenden.**

Im Mittelpunkt stehen der aus dem Irak stammende Saif und Charline, die bei ihrer alleinerziehenden Mutter lebt. Während sich Charline mit einem Hauptschulabschluss zufriedengeben würde, möchte Saif gerne Bauingenieur werden. Doch dafür benötigt der Jugendliche unbedingt einen Realschulabschluss. Unterstützt werden die beiden von ihrem Klassenlehrer Sascha Vrzogic.

Die erste Folge von „Hauptschulklasse 9a“ läuft am 10. September um 18 Uhr im ZDF und ist zudem in der Mediathek verfügbar.

Klaas Heufer-Umlauf spricht Missstände offen an

## Den Finger in der Wunde

**Für Aufsehen sorgten er und Joko Winterscheidt 2021: Ihre Doku in Echtzeit zeigte die Sieben-Stunden-Schicht einer Pflegekraft. Am 22. September wird Klaas Heufer-Umlauf 40 Jahre alt.**

Als Gastgeber der Sendung „Late Night Berlin“ geht es ihm um informative Unterhaltung. Doch Klaas Heufer-Umlauf, der in seinem ersten Beruf Friseur war, widmet sich immer wieder auch ernsthaften Themen.

Gemeinsam mit Joko Winterscheidt trotzte er ProSieben immer wieder Sendezeit ab. In dieser prangerten sie sowohl den Pflegenotstand („#Nicht-Selbstverständlich“) als auch Sexismus („Männerwelten“) an. Auf Instagram verhalfen sie zuletzt im Iran protestierenden Frauen zu Aufmerksamkeit.



Foto: APress/IMAGO

**Spaßmacher mit Tiefgang: Klaas Heufer-Umlauf.**

[www.sovd.de](http://www.sovd.de)

